

Drs. 3422-13
Mainz 25.10.2013

Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm

INHALT

	Vorbemerkung	5
A.	Kenngroßen	7
B.	Akkreditierungsentscheidung	13
Anlage:	Bewertungsbericht zur Akkreditierung der	
	SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm	19

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die Institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel der Institutionellen Akkreditierung ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolvierenden und Absolventen. |² Die Akkreditierung erfolgt befristet. Grundlage für die Verlängerung ist eine erneute Begutachtung der Hochschule im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens.

Mit Schreiben vom 26. Juni 2012 hat das Land Nordrhein-Westfalen den Antrag auf Einleitung des Verfahrens der Institutionellen Akkreditierung für die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat die Voraussetzungen für die Aufnahme des Verfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Hochschule am 5. und 6. Juni 2013 besucht und in einer weiteren Sitzung am 4. Juli 2013 den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|² Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 9886-10), Potsdam Mai 2010, S. 9.

6

Am 11. September 2013 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts diese Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 25. Oktober 2013 verabschiedet.

A. Kenngrößen

Die Hochschule wurde im Jahr 2005 als SRH Fachhochschule Hamm gegründet und 2009 im Zuge einer Neuprofilierung in SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm (SRH Hamm) umbenannt. Sie ist als nichtstaatliche Fachhochschule vorläufig bis zum 14. September 2013 staatlich anerkannt. Die SRH Hamm steht in Trägerschaft der gemeinnützigen SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH, als deren Alleingesellschafterin die SRH Holding in Heidelberg fungiert.

Die Hochschule orientiert sich an dem gemeinsamen Leitbild der SRH-Hochschulen, das im Januar 2010 in die Grundordnung aufgenommen wurde. Dieses umfasst die Förderung der persönlichen Freiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit in sozialer Bindung, Toleranz und Weltoffenheit, Unabhängigkeit sowie ein Eintreten für Soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb. Das Profil der SRH Hamm umfasst in fachlicher Hinsicht die Bereiche Logistik, Energiewirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Betriebswirtschaft in Lehre und Forschung.

Die akademische Leitung der Hochschule liegt bei der Rektorin bzw. dem Rektor unter Aufsicht des Hochschulrats. Qua Amt führt die Rektorin bzw. der Rektor den Vorsitz im Senat und ist für die Berufung der Professorinnen und Professoren zuständig. Die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer der Trägergesellschaft zeichnet für die administrativen sowie kaufmännischen Belange der Hochschule verantwortlich und verfügt über ein Weisungsrecht gegenüber dem Verwaltungspersonal. Sie bzw. er vertritt außerdem die Trägergesellschaft in der Gesellschaftsversammlung. Diese ist als oberstes Organ der Trägergesellschaft mit einer Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung ausgestattet und führt die entsprechende Aufsicht. Alleinige Gesellschafterin ist die SRH Holding, Heidelberg. Der Senat fungiert als oberstes akademisches Organ der Hochschule. Der Senat ist in allen grundsätzlichen Fragen und in den Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung beratend tätig. Zudem beschließt er die Ordnungen der Hochschule, schlägt vor und bestätigt die Berufung der Rektorin bzw. des Rektors sowie der Prorektorinnen bzw. Prorektoren. Als Aufsichtsorgan der Hochschule fungiert ein Hochschulrat, der gemäß des Gesellschaftsvertrages und der Grundordnung die akademische Leitung der

Hochschule überwacht und die Hochschule in fachlicher sowie strategischer Hinsicht berät. Der Gesellschafterversammlung gibt er Empfehlungen zur Beschlussfassung zur Änderung der Grundordnung. Das Gremium besteht aus mindestens drei, höchstens neun hochschulexternen Mitgliedern aus Wissenschaft und Praxis, die von der Gesellschafterversammlung für jeweils vier Jahre berufen werden. Zur Förderung der Gleichstellung wurde 2012 eine Gleichstellungsbeauftragte eingesetzt, die zu den Beschlüssen aller Hochschulorgane Stellung nehmen kann und qua Amt an Einstellungsverfahren beteiligt ist.

Die SRH Hamm bietet praxisorientierte Studiengänge in den Fachbereichen Logistik, Energie sowie Management an, die als Präsenz-, duale bzw. Fernstudiengänge verfasst sind und zu Bachelor- bzw. Masterabschlüssen führen. Das modular konzipierte Bildungsangebot soll sich an den technischen und wissenschaftlichen Herausforderungen der Wirtschaft orientieren. Das Studienangebot wurde in den vergangenen Jahren in weiten Teilen überarbeitet. Derzeit bietet die Hochschule folgende Bachelor-Studiengänge an: Wirtschaftsingenieurwesen Energiewirtschaft (jeweils Präsenz/Dual/Fern in 6 bzw. 9 Semestern), Wirtschaftsingenieurwesen Logistik (jeweils Präsenz/Dual/Fern in 6 bzw. 9 Semestern) und Betriebswirtschaftslehre (Präsenz). Hinzu kommen Master-Studiengänge in *Energy Management* (M. Sc., Präsenzstudium), *Supply Chain Management* (M. Sc., Präsenzstudium) und *Logistics Management* (M. LM., Fernstudium). Das Angebot soll künftig durch einen Studiengang *Business Administration* (M. Sc., Präsenz), einen dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) und die Einführung von englischsprachigen Studiengängen in den existierenden Fachbereichen erweitert werden. In den Fernstudiengängen setzt die Hochschule neben den Studienbriefen ein E-Learning-Konzept ein, das Online-Vorlesungen, Synchron-Vorlesungen (Live-Übertragung von Präsenzveranstaltungen) und andere audiovisuelle Formate beinhaltet.

Die Studiengebühren betragen je nach Studiengang insgesamt zwischen 9 Tsd. Euro (Master-Studiengang Logistikmanagement) und 22,7 Tsd. Euro (Bachelor-Studiengänge, Präsenz und Dual) pro Jahr. Seit 2009 werden jährlich zwei Vollstipendien im Präsenzbereich für Studierende mit Migrationshintergrund vergeben, seit 2011 zusätzlich Deutschlandstipendien.

Zwischen dem Wintersemester 2009/10 und dem Wintersemester 2012/13 stieg die Zahl der Immatrikulierten von 262 auf 512 Studierende. Im Wintersemester 2015/16 erwartet die Hochschule 779 Studierende. Der Anteil ausländischer Studierender betrug zum Sommersemester 2012 etwa sieben Prozent. Um weitere Studierende aus dem Ausland zu rekrutieren, beabsichtigt die Hochschule eine Zusammenarbeit mit dem DAAD zu initiieren und sich am ERASMUS-Programm zu beteiligen.

Die SRH Hochschule Hamm hat sich ein Forschungskonzept gegeben, das auf angewandte Forschung – insbesondere in Kooperation mit Wirtschaftsunter-

nehmen – und Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre ausgerichtet ist. Forschungsschwerpunkte definiert die Hochschule entlang ihrer Fachbereiche. So stehen im Bereich Logistik zum Beispiel die Entwicklung ökologisch und ökonomisch zielführender Prozesse sowie Techniken für Produktions- und Logistiknetzwerke im Fokus.

Mit Blick auf ihre Drittmittelwerbungen hebt die SRH Hamm das vom nordrheinwestfälischen Wirtschaftsministerium mit 1,25 Mio. Euro geförderte Projekt *Compact Cross Docking Center* hervor. Es widmet sich einer flächensparenden und modularen Baukonstruktion für den Warenumschat. Die Summe der Drittmittelwerbungen lag 2011 bei 489 Tsd. Euro und soll sich 2016 auf 400 Tsd. Euro belaufen. Daneben stellt die Hochschule Eigenmittel für Forschung zur Verfügung. In den Jahren 2011 und 2012 haben diese nach Angaben der Hochschule jeweils 45 Tsd. Euro betragen. Für 2013 sind ca. 30 Tsd. Euro vorgesehen.

Für das Jahr 2012 weist die SRH Hochschule Hamm 9,7 VZÄ hauptberuflich beschäftigte Professorinnen und Professoren (verteilt auf 14 Köpfe) aus. Daraus ergibt sich für das Jahr 2012 eine Betreuungsrelation von etwa 1:53 Professuren zu Studierenden. Im Jahr 2016 sollen 18 VZÄ Professuren erreicht werden. Dabei waren im Sommersemester 2013 nach Angaben der Hochschule etwa 60 Prozent der hauptberuflichen Professorinnen bzw. Professoren in Vollzeit an der Hochschule beschäftigt. Das volle Lehrdeputat der Professorinnen und Professoren umfasst 18 SWS; die Vorlesungszeit beträgt im Präsenzstudium 14 Wochen pro Semester. Deputatermäßigungen bestehen derzeit für den amtierenden Rektor (Reduzierung auf 9 SWS) und die Dekane (Reduzierung jeweils um 4 SWS). Hinzu kommen individuell abgestimmte Reduzierungen zu Forschungszwecken bzw. für die Laufzeit von Forschungsprojekten für derzeit drei Hochschullehrerinnen bzw. -lehrer.

Bei Berufungen besteht die Berufungskommission aus drei Professorinnen und Professoren, eine oder einer davon extern, einer bzw. einem Studierenden, der Rektorin bzw. dem Rektor sowie einer bzw. einem wissenschaftlich Beschäftigten. Die Geschäftsführung der Trägergesellschaft kann mit beratender Stimme an dem Verfahren teilnehmen. Die Berufungskommission erstellt auf Grundlage von Probelehrveranstaltungen, Gutachten und der Stellungnahme der Studierenden einen Berufungsvorschlag mit Reihung der Bewerberinnen und Bewerber, dabei soll auch begründet werden, warum Bewerberinnen bzw. Bewerber nicht in eine Berufungsliste aufgenommen wurden. Der Rektorin bzw. dem Rektor obliegt es, die Zustimmung des Senats einzuholen und den Hochschulrat zu informieren.

Seit 2010 ist die Hochschule in einem Gebäudekomplex in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Hamm untergebracht. Die Arbeitsplätze der Beschäftigten verteilen sich auf 13 Büroräume. Hinzu kommen ein großer Besprechungs-

raum, die Bibliothek, zwei Aufenthaltsräume für die Studierenden, eine Teeküche sowie ein Atrium. Für Forschungsaktivitäten werden zwei zusätzliche Räume reserviert. Daneben wird ein IT-Schulungsraum mit 34 PCs vorgehalten. Eigene Laborräume unterhält die Hochschule nicht. Es besteht aber Zugang zu einem Labor des Berufsförderungswerks, in dem Versuche zu Widerstandsmessungen, Spannungs- und Stromquellen, Wechselspannungen sowie Messungen im Drehstromnetz durchgeführt werden können. Die Hochschule kompensiert die fehlende technische Laborausstattung nach eigenen Angaben durch den Einsatz wissenschaftlicher Simulationssoftware sowie Exkursionen zu Industrieunternehmen.

Die Bibliothek umfasste im Jahr 2013 einen Bestand von ca. 1.149 Büchern und etwa 600 Zeitschriften. Im Jahr 2010 betrug das Anschaffungsbudget 11 Tsd. Euro. Für 2012 waren 25 Tsd. Euro budgetiert. Über die Stadtbücherei, mit der die Hochschulbibliothek in einem Gebäudekomplex räumlich beheimatet ist, können zudem Fernleihen abgewickelt werden.

Die SRH Hochschule Hamm finanziert sich vorwiegend aus den Einnahmen durch Studiengebühren. Eine weitere Finanzierungsquelle sind Drittmittel. Die Einnahmen aus Studiengebühren haben sich zwischen 2010 und 2012 von 1.337 Tsd. Euro auf 2.218 Tsd. Euro erhöht. Bis 2016 sollen sie auf 3.900 Tsd. Euro steigen. 2012 weist die SRH Hamm einen Überschuss in Höhe von 217 Tsd. Euro aus, der bis 2016 auf 392 Tsd. Euro steigen soll. Für den Fall des Scheiterns besteht ein Garantievertrag mit der SRH Holding als Garantiegeberin. Dieser ist auf 1,6 Mio. Euro begrenzt und durch eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft abgesichert.

Die SRH Hochschule Hamm evaluiert nach eigenen Angaben regelmäßig die Qualität der Lehre, der Forschung, der Aus- und Weiterbildung sowie der Verwaltung. Dabei wird ein strukturiertes Evaluationsverfahren zur Dokumentation, Analyse und Weiterentwicklung der Lehrqualität eingesetzt. Im Bereich der Fernstudiengänge steht gemäß Selbstbericht die Qualität der Studienbriefe im Vordergrund. Die Qualitätssicherung bezieht die Autorinnen und Autoren der Lehrmaterialien ein, deren Texte vor Aufnahme ihrer Tätigkeit durch *peers* begutachtet werden. Die Aktualität der Materialien wird alle drei Jahre durch die Modulverantwortlichen beurteilt. Zudem sind auch die Studienbriefe Gegenstand der kontinuierlichen Lehrevaluation durch die Studierenden.

Zwischen 2009 und 2012 hat die SRH Hochschule Hamm Kooperationsverträge mit acht ausländischen Hochschulen abgeschlossen, die zumeist den Austausch von Studierenden und Lehrenden zum Inhalt haben. Im Bereich der Integration in Forschungsverbünde führt die Hochschule ihre Beteiligung am *International Sustainable Logistics Conference*-Netzwerk an, das jährlich eine gemeinsame Forschungskonferenz der beteiligten Hochschulen ausrichtet. Zu den Forschungsk Kooperationen zählt die Hochschule ihre Vereinbarungen mit drei privatwirt-

schaftlichen Unternehmen. Dabei geht es beispielsweise um die Nutzung einer Palletieranlage für Forschungs- und Ausbildungszwecke. Im Rahmen der dualen Studiengänge bestehen Kooperationen mit zahlreichen Unternehmen der entsprechenden Geschäftsbereiche.

B. Akkreditierungs- entscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen in Forschung und Lehre sowie die dafür eingesetzten und für die weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichtes der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft den wissenschaftlichen Maßstäben einer Hochschule mit Studienangeboten im ersten Bologna-Zyklus entspricht. Hinsichtlich der Studienangebote im zweiten Bologna-Zyklus werden diese Maßstäbe – mit Ausnahme des Angebotes im Bereich Logistik – bislang nur eingeschränkt erfüllt. Hier sieht der Wissenschaftsrat Nachbesserungsbedarf. Er gelangt aber insgesamt zu einem positiven Akkreditierungsvotum, das er mit den weiter unten aufgeführten Auflagen verbindet.

Besonders zu begrüßen ist, dass die in jüngerer Zeit erfolgten Berufungen deutlich machen, dass Forschungsleistungen bereits zu einem wesentlichen Kriterium für die Personalrekrutierung geworden sind. Die Hochschule wird darin bestärkt, diesen Weg bei weiteren vorgesehenen Neuberufungen fortzusetzen. Der Wissenschaftsrat würdigt zudem die beobachtbar hohe Identifikation der Lehrenden mit der Hochschule und das ausgeprägte Engagement in Lehre und Studierendenbetreuung.

Die begonnenen Veränderungen muss die Hochschule engagiert weiter verfolgen. So sind insbesondere die strukturelle Unterstützung der Forschung, eine nachhaltige Qualitätssicherung in der Lehre sowie die Absicherung der Freiheit von Lehre und Forschung in der Grundordnung voranzubringen.

Im Einzelnen ist zu den Prüfbereichen Folgendes festzuhalten:

Das Leitbild der Hochschule ist bislang nur unvollständig an die jüngeren Entwicklungen der Hochschule mit Blick vor allem auf ihre thematische Ausrichtung und ihr Studienangebot angepasst. Die Planungen der Hochschulleitung für eine Profilbildung zielen auf die Bereiche Energiewirtschaft und Logistik

sowie auf das so bezeichnete „Zukunftsthema Nachhaltigkeit“. Diese könnten sich zu einschlägigen Merkmalen der Hochschule entwickeln und ihr Profil deutlich schärfen.

Die Grundordnung der SRH Hamm wurde im Laufe des Verfahrens punktuell überarbeitet. Trotz dieser Überarbeitungen bleiben aber Defizite, die vor allem in einer starken Stellung von Hochschulrat und Träger zum Ausdruck kommen. Sie können aber durch die Umsetzung der unten genannten Auflagen und Empfehlungen zeitnah beseitigt werden.

Alle Studiengänge der SRH Hamm sind, wenngleich unter Auflagen, akkreditiert. Mit Blick auf die elektronische Lernplattform werden allerdings die gegebenen technischen Möglichkeiten derzeit bei Weitem nicht ausgeschöpft.

Hinsichtlich des Fernstudienangebotes ist außerdem festzuhalten, dass die von der SRH Hamm genutzten Lehrmaterialien, insbesondere die Studienbriefe, noch kein einheitliches Qualitätsniveau erreicht haben. Dies wirkt sich nachteilig auf die Qualität aus. Zu begrüßen ist, dass die Hochschule bereits mit einer Überarbeitung der Materialien begonnen hat.

Eine Differenzierung der didaktischen Methoden und eingesetzten Lehrmaterialien zwischen den Angeboten im Rahmen des ersten und des zweiten Bologna-Zyklus ist bislang nicht hinreichend erkennbar. Auch ist die Forschungsbasierung insbesondere der Master-Studiengänge ausbaubedürftig, wie dies z.B. auch im Rahmen der Studiengangsakkreditierung des *Master of Energy Management* festgehalten wurde.

Die SRH Hamm hat im Bereich Logistik bereits beachtliche Drittmittel erworben. Der Wissenschaftsrat würdigt dies, weist aber darauf hin, dass eine strukturelle Absicherung von Forschungsfreiräumen notwendig ist, um dauerhaft Forschung zu ermöglichen.

In der Praxis gewährt die Hochschule bereits Deputatsreduktionen für die Übernahme von Forschungsaufgaben. Dies ist zu begrüßen, wobei die Verfahren und Kriterien, die zu einer Reduktion führen, dokumentiert und transparent gemacht werden sollten.

Sollten die derzeit für Forschung vorgesehenen Mittel wie geplant zurückgefahren werden, wären die Voraussetzungen der Hochschule, Master-Studiengänge anzubieten, nicht mehr gegeben, da dann die notwendige Forschungsbasierung der Lehre – mit Ausnahme des Master-Angebots in Logistik – gefährdet wäre.

Die personelle Ausstattung der SRH Hochschule ist mit 9,7 VZÄ und unter Berücksichtigung des geplanten Aufwuchses auf 13,2 VZÄ im Jahr 2013 nach den

Kriterien des Wissenschaftsrates für Hochschulen mit Bachelor- und Master-Angeboten angemessen. |³ Die Hochschule muss ihre Aufwuchspläne daher entsprechend umsetzen.

Hinsichtlich ihrer sächlichen Ausstattung erfüllt die SRH Hamm wichtige Kriterien (wie räumliche Kapazität, Ausstattung mit Computern), im Bereich ihrer Laborausstattung ist das Angebot allerdings auszubauen.

Das Laborkonzept der SRH Hamm stellt die notwendigen Ressourcen für eine Reihe von Fachgebieten dar. Dabei wird virtualisierten Lernumgebungen (Java-Simulationen) ein hoher Stellenwert eingeräumt. Wichtige Elemente des Laborkonzeptes wurden im laufenden Akkreditierungsverfahren allerdings von der Hochschule noch geprüft bzw. waren zurückgestellt. Daher ist eine vollständige Beurteilung derzeit nicht möglich. Für eine Hochschule mit ingenieurwissenschaftlichen Komponenten im Studienangebot ist es jedoch erforderlich, das Laborkonzept so zu gestalten, dass der Laborbedarf der entsprechenden Studiengänge nachvollziehbar begründet und Maßnahmen zu seiner Realisierung beschrieben werden.

Die finanziellen Grundlagen der SRH-Hamm, die über den Gesellschafter der Trägergesellschaft Teil des SRH Konzerns ist, können als gesichert gelten. Die Hochschule hat zudem im vergangenen Jahr erstmals einen Überschuss erzielt und damit die Gewinnschwelle erreicht. Die Prognosen sehen eine weitere Zunahme der Erlöse aus Studiengebühren vor.

Die Hochschule hat interne und externe Instrumente der Qualitätssicherung etabliert. So wurde etwa unlängst eine Arbeitsgruppe zur „Lehrexzellenz“ eingerichtet, die sich auch mit Fragen der Qualitätssicherung befasst. Das Anliegen ist grundsätzlich zu begrüßen und sollte fachbereichsübergreifend insbesondere die Qualitätssicherung in den Fernstudiengängen und den Umgang mit der Lernplattform in den Blick nehmen, da hier noch deutliche Defizite bestehen. Auch im Bereich der Berufungsverfahren ist die Qualitätssicherung verbesserungswürdig.

Eine Weiterentwicklung der Kooperationsformen und Vertiefung der Kooperationsinhalte wird für die dauerhafte Etablierung der SRH Hamm auch künftig von besonderer Bedeutung sein.

Der Wissenschaftsrat verbindet sein Akkreditierungsvotum mit folgenden Auflagen zur Anpassung der Grundordnung, zur Laborausstattung und zur Sicherung von Forschungsfreiräumen:

|³ Vgl. Wissenschaftsrat: Private und kirchliche Hochschulen aus Sicht der Institutionellen Akkreditierung, Köln 2012, S. 131f.

- _ Ohne Zählung der Hochschulleitung muss in der Grundordnung eine Stimmenmehrheit von Professorinnen und Professoren im Senat sichergestellt ist.
- _ Die Amtszeiten der nicht-studentischen Vertreterinnen und Vertreter in Senat und Hochschulrat müssen angeglichen werden. Wahlen bzw. Benennungen (im Falle des Hochschulrates) müssen aber nicht zeitgleich erfolgen.
- _ Um institutionell auch den Anforderungen einer Hochschule mit Master-Angeboten zu entsprechen |⁴ muss die Hochschule ein transparentes Verfahren zur Gewährung von Deputatsermäßigungen und Forschungsfreiräumen schaffen. Sie darf im Sinne der Forschungsbasierung ihrer Master-Studiengänge ihr Forschungsbudget keinesfalls kürzen, sondern sollte es ausweiten.
- _ Die Hochschule muss bis zur Reakkreditierung ein stimmiges Laborkonzept vorlegen und umsetzen, das den Bedarf an Laborversorgung für jeden betroffenen Studiengang nachvollziehbar begründet und abdeckt.

Der Wissenschaftsrat spricht darüber hinaus folgende Empfehlungen aus:

- _ In Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung kann ein zentrales akademisches Gremium wie der Senat nicht nur beratend tätig sein. Um derzeit noch bestehende Widersprüche zu beseitigen, sollte die Hochschule bei der Neufassung der Grundordnung darauf achten, dass Formulierungen der Kompetenzzuschreibungen von Senat und Hochschulrat aufeinander abgestimmt sind. Zur Wahrung der legitimen wirtschaftlichen Interessen des Trägers kann in einzelnen Bereichen dem Hochschulrat ein Mitbestimmungsrecht eingeräumt werden.
- _ In der Grundordnung ist im Passus zur Geschlechtergerechtigkeit die Form, in der Beteiligungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten wahrgenommen werden können, nicht dargelegt. Dieser Punkt sollte präzisiert werden.
- _ Die Fernstudienmaterialien sollten künftig regelmäßig aktualisiert werden. Eine grundlegendere Überarbeitung sollte in größeren zeitlichen Abständen erfolgen. Diese Überarbeitung ist in eine verbindliche Qualitätssicherung einzubinden, um einheitliche Qualitätsstandards etablieren und dauerhaft aufrecht erhalten zu können.
- _ Die SRH Hamm sollte hinsichtlich der didaktischen Methoden und Lehrmaterialien stärker zwischen Bachelor- und Master-Programmen differenzieren.
- _ Für den Ausbau der Bibliotheksbestände sollten die Mittel auf dem jetzigen Stand zumindest verstetigt, besser noch ausgeweitet werden.

|⁴ Vgl. ebd., S. 131f.

- _ Die Aktivitäten im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung sollten in den Händen der oder des Beauftragten für Qualitätssicherung gebündelt werden. Um die grundlegenden Verfahren im Bereich Qualitätssicherung für alle Beteiligten transparent zu machen, sollte ferner dem Senat die Zuständigkeit für die Konzeption der Qualitätssicherung zugesprochen werden. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Evaluationsordnung für die SRH Hamm erarbeitet werden.
- _ Die Berufungsordnung ist dahingehend anzupassen, dass das externe Mitglied unbedingt eine Professorin oder ein Professor sein sollte. Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sollten ausgebaut und institutionalisiert werden, so dass auch jenseits von Bachelor-Arbeiten ein Austausch zwischen Hochschule und Kooperationspartnern stattfindet. Die SRH Hamm sollte sich zudem um Kooperationen mit anderen Hochschulen bemühen.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat die weiteren Empfehlungen und Anregungen im Bewertungsbericht der Arbeitsgruppe vollumfänglich zu eigen.

Der Wissenschaftsrat akkreditiert die SRH Hamm für drei Jahre. Die Auflagen zur Änderung der Grundordnung und zur Schaffung von Forschungsfreiräumen sind binnen eines Jahres, diejenige zur Entwicklung und Umsetzung eines Laborkonzeptes bis zur Reakkreditierung umzusetzen. Das Land Nordrhein-Westfalen wird gebeten, den Wissenschaftsrat nach einem Jahr über die Aufgabenerfüllung zur Änderung der Grundordnung zu informieren.

Anlage:
Bewertungsbericht zur Akkreditierung der
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm

2013

Drs. 3340-13
Köln 12.08.2013

Vorbemerkung	23
A. Ausgangslage	25
A.I Leitbild und Profil	25
A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	26
A.I Studium, Lehre und Weiterbildung	28
A.II Forschung	31
A.III Ausstattung	32
III.1 Personelle Ausstattung	32
III.2 Sächliche Ausstattung	34
A.IV Finanzierung	35
A.V Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	36
A.VI Kooperationen	38
B. Bewertung	39
B.I Zu Leitbild und Profil	39
B.II Zu Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	40
B.III Zu Studium, Lehre und Weiterbildung	42
B.IV Zur Forschung	43
B.V Zur Ausstattung	45
V.1 Personelle Ausstattung	45
V.1 Sächliche Ausstattung	46
B.VI Zur Finanzierung	47
B.VII Zur Qualitätssicherung	47
B.VIII Zu Kooperationen	48
Anhang	51

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

Die Hochschule wurde im Jahr 2005 als SRH Fachhochschule Hamm gegründet und 2009 im Zuge einer Neuprofilierung in SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm (SRH Hamm) umbenannt. Sie ist als nichtstaatliche Fachhochschule vorläufig bis zum 14. September 2013 staatlich anerkannt. Die SRH Hamm steht in Trägerschaft der gemeinnützigen SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH, als deren Alleingesellschafterin die SRH Holding in Heidelberg fungiert. Diese stellt ein Tochterunternehmen des SRH-Konzerns dar, der in den Geschäftsfeldern Hochschulen, Bildung und Gesundheit engagiert ist. Die SRH Hamm bietet praxisorientierte Studiengänge in den Fachbereichen Logistik, Energie sowie Management an, die als Präsenz-, Duale bzw. Fernstudiengänge verfasst sind und zu Bachelor- bzw. Masterabschlüssen führen. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über Studiengebühren. Zum Wintersemester 2012/13 waren 512 Studierende eingeschrieben. Alle Zahlenangaben in Teil A basieren auf einer Dokumentation der IST-Daten bis 2011 sowie einer angeforderten Aktualisierung der Plandaten der Jahre 2012 und folgende.

A.1 LEITBILD UND PROFIL

Die Hochschule orientiert sich an dem gemeinsamen Leitbild der SRH-Hochschulen, das im Januar 2010 in die Grundordnung aufgenommen wurde. Dieses umfasst die Förderung der persönlichen Freiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit in sozialer Bindung, Toleranz und Weltoffenheit, Unabhängigkeit sowie ein Eintreten für Soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb. Die Hochschule möchte ihren Studierenden nicht nur anerkannte Abschlüsse bieten, die zu überdurchschnittlichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt führen sollen, sondern auch die Entwicklung souveräner und eigenständiger Persönlichkeiten fördern. Daneben strebt sie an, durch anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung einen Beitrag zur Innovationsfähigkeit und Qualifizierung in Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten.

Das Profil der SRH Hamm umfasst in fachlicher Hinsicht die Bereiche Logistik, Energie sowie Betriebswirtschaftslehre in Lehre und Forschung. Das modular

konzipierte Bildungsangebot soll sich an den technischen und wissenschaftlichen Herausforderungen der Wirtschaft orientieren. Die Studienangebote sind praxisorientiert ausgerichtet und werden laut Selbstbericht gemeinsam mit ausgewählten Unternehmen kontinuierlich bedarfsgerecht und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Die Studienorganisation in den Präsenz- und berufs begleitenden Studiengängen soll das Lernen in kleinen Gruppen sowie den intensiven Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden ermöglichen. Neben den Studiengängen bietet die Hochschule Weiterbildungsangebote für Unternehmen und Gasthörer an. Zur Umsetzung des Leitbilds setzt die Hochschule auf Informationsveranstaltungen für Studierende im ersten Semester und auf das Angebot marktrelevanter Studiengänge mit entsprechenden Praxisphasen. Zudem wird eine straffe Studienorganisation mit individueller Betreuung und persönlichem Coaching verfolgt, die einen zielgerichteten Studienverlauf sicherstellen soll. Nach Aussagen der Hochschule wird diese Strategie durch die Einbindung der Studierenden in Netzwerke, Seminare zu *Soft Skills*, eine in die Studienverläufe integrierte angewandte Forschung sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung abgerundet.

A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die Hochschule befindet sich in Trägerschaft der gemeinnützigen SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH und ist als solche rechtsfähig. Als Alleingeschafterin fungiert die SRH Holding in Heidelberg, die mit ihren Tochterunternehmen den in den Bereichen Hochschulen, Bildung und Gesundheit engagierten SRH-Konzern bildet. Der Konzernbereich Hochschulen umfasst derzeit sechs Hochschulen mit über 7.000 Studierenden. Laut Selbstbericht ist sichergestellt, dass das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit und die Unabhängigkeit des akademischen Bereichs in allen Fragen der Lehre und Forschung gewährleistet sind, da Hochschulleitung und die Leitung der Trägergesellschaft in rechtlicher und organisatorischer Hinsicht getrennt agieren.

Die akademische Leitung der Hochschule liegt bei der **Rektorin** bzw. dem **Rektor** unter Aufsicht des Hochschulrats. Die bzw. der auf Vorschlag des Senats vom Hochschulrat für sechs Jahre gewählte Rektorin bzw. Rektor vertritt die Hochschule in akademischen Angelegenheiten, verantwortet neben der strategischen und fachlichen Entwicklung der Hochschule die Sicherstellung und Entwicklung der Qualität von Forschung sowie Lehre und ist gegenüber den Dekaninnen und Dekanen und Professorinnen sowie Professoren weisungsbefugt. Qua Amt führt die Rektorin bzw. der Rektor den Vorsitz im Senat und ist für die Berufung der Professorinnen und Professoren zuständig. In akademischen Angelegenheiten kann sich die Rektorin oder der Rektor durch eine vorher bestimmte Dekanin oder einen vorher bestimmten Dekan vertreten lassen.

In Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten wird sie oder er ständig durch die Kanzlerin oder den Kanzler vertreten.

Die **Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer** der Trägergesellschaft zeichnet für die administrativen sowie kaufmännischen Belange der Hochschule verantwortlich und verfügt über ein Weisungsrecht gegenüber dem Verwaltungspersonal. Zudem obliegen ihr bzw. ihm die Gewährleistung eines effizienten und wirtschaftlichen Betriebsablaufs und die Unterstützung des akademischen Bereichs durch Serviceeinheiten. Sie oder er ist gemäß Grundordnung und Gesellschaftsvertrag gleichzeitig Kanzlerin bzw. Kanzler der Hochschule. Sie bzw. er vertritt außerdem die Trägergesellschaft in der **Gesellschaftsversammlung**. Diese ist als oberstes Organ der Trägergesellschaft mit einer Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsführung ausgestattet und führt die entsprechende Aufsicht. Alleinige Gesellschafterin ist die SRH Holding, Heidelberg.

Der **Senat** fungiert als oberstes akademisches Organ der Hochschule. Er wird von den Gruppen der Hochschulangehörigen, d.h. den hauptberuflichen Professorinnen bzw. Professoren, der Gruppe der Lehrkräfte für besondere Aufgaben, den in Lehre und Forschung Beschäftigten sowie den Studierenden für die Dauer von einem Jahr (Studierendenvertreter) bzw. zwei Jahren gewählt. Den Vorsitz führt die Rektorin bzw. der Rektor. Dem Senat gehören drei Professorinnen bzw. Professoren, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zwei Studierende an. Laut Selbstbericht wird der Senat in allen grundsätzlichen Fragen und in den Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung beratend tätig. Zudem beschließt er die Ordnungen der Hochschule, schlägt vor und bestätigt die Berufung der Rektorin bzw. des Rektors sowie der Prorektorinnen bzw. Prorektoren und gibt Stellungnahmen zum Erfolgsplan und zu Hochschulkooperationen ab. Darüber richtet der Senat Ausschüsse wie beispielsweise den Prüfungsausschuss ein.

Als Aufsichtsorgan der Hochschule fungiert ein **Hochschulrat**, der gemäß des Gesellschaftsvertrages und der Grundordnung die akademische Leitung der Hochschule überwacht und die Hochschule in fachlicher sowie strategischer Hinsicht berät. Der Gesellschafterversammlung gibt er Empfehlungen zur Beschlussfassung zur Änderung der Grundordnung. Das Gremium besteht aus mindestens drei, höchstens neun hochschulexternen Mitgliedern aus Wissenschaft und Praxis, die von der Gesellschafterversammlung für jeweils vier Jahre berufen werden. Der gesetzliche Vertreter der Gesellschafterin der Trägergesellschaft gehört dem Hochschulrat ex officio an.

Die organisatorischen Grundeinheiten der Hochschule bilden die Fachbereiche Logistik, Energie und Management. Diese werden von **Dekaninnen bzw. Dekanen** geleitet, die aus dem Kreis der Professorinnen sowie Professoren gewählt werden. Sie vertreten die jeweiligen Bereiche innerhalb der Hochschule und

sind für die Vollständigkeit des Lehrangebots, die Studien- bzw. Prüfungsorganisation sowie für die Qualitätssicherung innerhalb der Lehre verantwortlich. Fachbereichsräte sind aufgrund der vergleichsweise geringen Größe der Einrichtung derzeit nicht vorgesehen. Zur Förderung der Gleichstellung wurde 2012 eine **Gleichstellungsbeauftragte** eingesetzt, die zu den Beschlüssen aller Hochschulorgane Stellung nehmen kann und qua Amt an Einstellungsverfahren beteiligt ist.

Fachbereichsübergreifend besteht eine Abteilung für Verwaltung bzw. Service. Zudem wurde unlängst eine Stelle für die Forschungscoordination eingerichtet. Die Studierenden sind in einem **Studierendenrat** organisiert, der regelmäßig mit der Hochschulleitung berät.

A.1 STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Die Studiengänge der SRH Hochschule Hamm sind in den drei Fachbereichen Logistik, Energie und Management organisiert. Das Studienangebot wurde in den vergangenen Jahren in weiten Teilen überarbeitet. Weitere Änderungen sind für 2014 geplant.

Folgende Bachelor-Studiengänge (B. Sc.) laufen aus:

- _ Logistik Präsenz (mit Ablauf des Wintersemesters 2013, eingerichtet 2005);
- _ Logistik Fern (mit Ablauf des Wintersemesters 2013, eingerichtet 2005);
- _ Dentaltechnologie (mit Ablauf des Sommersemesters 2014, eingerichtet 2008).

Die SRH Hochschule Hamm verfügt derzeit über folgende Bachelor-Studiengänge, die zumeist in verschiedenen Varianten angeboten werden:

- _ Wirtschaftsingenieurwesen Energiewirtschaft (jeweils Präsenz/Dual/Fern in 6 bzw. 9 Semestern);
- _ Wirtschaftsingenieurwesen Logistik (jeweils Präsenz/Dual/Fern in 6 bzw. 9 Semestern);
- _ Betriebswirtschaftslehre (Präsenz).

Zudem bietet die Hochschule folgende Master-Studiengänge an:

- _ *Energy Management* (M. Sc., Präsenzstudium);
- _ *Supply Chain Management* (M. Sc., Präsenzstudium);
- _ *Logistics Management* (M. LM., Fernstudium).

Die Studiengänge wurden durch AQAS bzw. AHPGS unter Auflagen akkreditiert.

Die Studiengänge Logistik (Präsenz und Fern) wurden durch das neuere Angebot Wirtschaftsingenieurwesen Logistik abgelöst, während sich der Studiengang

Dentaltechnologie nicht bewährt hatte und entsprechend ausläuft. Ein Studiengang *Facility Management* wurde bereits 2009 eingestellt. Das Angebot soll künftig durch einen Studiengang Betriebswirtschaftslehre (M. Sc., Präsenz), ggf. einen dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B. Sc.) und die Einführung von englischsprachigen Lehrveranstaltungen in ausgewählten Studiengängen erweitert werden.

Alle Studienangebote sind vollständig modularisiert, die Prüfungsleistungen werden in Leistungspunkten gemäß dem *European Credit Transfer System* (ECTS) ausgedrückt. Die Studiengebühren betragen je nach Studiengang insgesamt zwischen 9 Tsd. Euro (Master-Studiengang Logistikmanagement) und 22,7 Tsd. Euro (Bachelor-Studiengänge, Präsenz und Dual). Seit 2009 werden jährlich zwei Vollstipendien im Präsenzbereich für Studierende mit Migrationshintergrund vergeben. Seit dem Wintersemester 2011/12 werden zudem Deutschlandstipendien in der Höhe des bundeseitig vorgegebenen Rahmens vergeben (2011: 1, 2012: 5).

Die Hochschule geht von einem deutlichen Aufwuchs der Studierendenzahlen aus. Zwischen dem Wintersemester 2009/10 und dem Wintersemester 2011/12 stieg die Zahl der Immatrikulierten von 262 auf 440 Studierende und erreichte im Wintersemester 2012/13 den Stand von 512 Studierenden. Im Wintersemester 2015/16 sollen etwa 779 Studierende erreicht werden. Die Abbruchquote betrug in den vergangenen Semestern jeweils um die fünf Prozent.

Das Studienangebot soll sich durch eine klare Studienstruktur, kleine Studiengruppen, interaktive Lehrveranstaltungen, individuelle Betreuung und ein persönliches Coaching der Präsenz-, Dual- und Fernstudierenden auszeichnen. Neben praxisorientierter Fach- bzw. Faktenkompetenz möchte die SRH Hamm methodische Kompetenzen und Sozialkompetenz vermitteln. Der Praxisbezug des Lehrkonzepts ist nach Aussage der Hochschule durch den Einsatz von Berufspraktikerinnen bzw. -praktikern als Lehrbeauftragte, regelmäßige Exkursionen und Gastvorträge exponierter Persönlichkeiten charakterisiert. Das Betreuungskonzept der Hochschule umfasst eine fakultative dreitägige Einführung vor Studienbeginn, das Angebot von Tutorien zu einzelnen Lehrveranstaltungen, die allgemeine Beratung durch die Lehrenden in Sprechstunden, besondere Informationsveranstaltungen, die im regelmäßigen Turnus stattfinden, sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen Hochschulleitung und Studierendenrat.

Die Didaktik soll durch interaktive Lehrformen, Gruppenarbeiten und Selbstlernphasen bestimmt werden. Die Lernziele gibt die Hochschule als kompetenzorientiert an. Neben Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz sollen die Studierenden Praxiskompetenzen erwerben. Ein internationaler Bezug der Studienangebote ergibt sich aus Modulen in englischer Sprache, fakultativen Praxisphasen in ausländischen Unternehmen sowie im Curriculum integrierte

Englischkurse. In den Bachelor-Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen Energiewirtschaft und Logistik finden die Englischkurse im Präsenz- und im dualen Studium zweisemestrig statt. Im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird ein Englischkurs in gleichem Umfang aber in einem Semester als Pflichtveranstaltung gelehrt. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Realisierung von Auslandsaufenthalten wurde laut Selbstbericht ein *International Office* eingesetzt. Der Anteil ausländischer Studierender betrug zum Sommersemester 2012 etwa sieben Prozent. Um weitere Studierende aus dem Ausland zu rekrutieren, beabsichtigt die Hochschule eine Zusammenarbeit mit dem DAAD zu initiieren und sich am ERASMUS-Programm zu beteiligen. Mittelfristig sollen darüber hinaus Fernstudiengänge in englischer Sprache entwickelt und angeboten werden.

In den Fernstudiengängen setzt die Hochschule neben den Studienbriefen ein E-Learning-Konzept ein, das Online-Vorlesungen (sog. Webinare), Synchron-Vorlesungen (Live-Übertragung von Präsenzveranstaltungen) und andere audiovisuelle Formate beinhaltet. Ein Ausbau dieser Lehrformen ist vorgesehen, wobei insbesondere auf videogestützte Visualisierung gesetzt werden soll.

Durch die Mitarbeit in Forschungsprojekten der Hochschule und durch die angeleitete Bearbeitung kleinerer Teilprojekte sollen die Studierenden insbesondere höherer Semester systematisch in die angewandte Forschung einbezogen werden. Dabei werden den Studierenden laut Selbstbericht praktische Forschungskompetenzen, z. B. in den Bereichen Forschungskonzeptentwicklung, Studiendesign, Hypothesenbildung, Datenerhebung, Datenanalyse vermittelt.

Die Curricula der Master-Studiengänge sollen Problemlösungskompetenzen, akademisch fundiertes und komplexes Fachwissen vermitteln und zu Forschungstätigkeit befähigen.

Als Zugangsvoraussetzungen für Bachelor-Studiengänge benennt die SRH Hochschule Hamm eine Fachhochschulreife bzw. Äquivalenzen gemäß der nordrhein-westfälischen Gesetze und der KMK-Vorgaben. Für den *Master of Logistics Management* (M.LM.) wird ein Diplom- bzw. Bachelorabschluss in den Fächern Logistik, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften oder Informationstechnologie gefordert sowie der Nachweis von 210 ECTS-Punkten. Für die übrigen Masterprogramme werden ein abgeschlossenes Studium in den jeweiligen Fachgebieten (Bachelor bzw. Diplom) mit Nachweis von mindestens 180 *Credit Points* sowie Englischkenntnisse auf dem B 2-Niveau des Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt. Über Ausnahmen kann der Prüfungsausschuss befinden. Grundsätzlich erfolgt die Zulassung nach Prüfung der Zulassungskriterien durch das Immatrikulations- bzw. Prüfungsamt. Die Hochschule wendet ein spezifisches Auswahlverfahren unter Einschluss eines strukturierten Gesprächs an, wenn eine Hochschulzugangsberechtigung nicht eindeutig aus den Bewerbungsunterlagen hervorgeht oder eine als äquivalent anerkannte berufli-

che Qualifizierung vorliegt. Einzelne Lehrveranstaltungen stehen Gasthörern im Rahmen der Weiterbildungsangebote offen. Eine entsprechende Teilnahme an Modulprüfungen ist ebenfalls möglich. Darüber hinaus konzipiert die Hochschule auf die konkreten Bedarfe ausgerichtete Weiterbildungsprogramme für Unternehmen und bietet ein Frühstudium für interessierte Schülerinnen und Schüler an, die einzelne Veranstaltungen besuchen und Prüfungen ablegen können.

Zu den Serviceleistungen für die Studierenden zählt die Hochschule das Semester-Ticket NRW, die kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek, Exkursionen, die Studienberatung, organisatorische Hilfen bei der Wohnungssuche, Unterstützung der Praxisphase, das *International Office*, Karriere- und Studienfinanzierungsberatung, Gastvorlesungen sowie die Bereitstellung von Zeitungen und Zeitschriften.

A.II FORSCHUNG

Die SRH Hochschule Hamm hat sich ein Forschungskonzept gegeben, das auf angewandte Forschung – insbesondere in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen – und Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre ausgerichtet ist. Die übergreifende Forschungscoordination wird durch eine Forschungs Koordinatorin bzw. einen Forschungs koordinator geleistet. Diese bzw. dieser wird durch die Rektorin bzw. den Rektor eingesetzt und überprüft laufend öffentliche Förderprogramme auf Anschlussfähigkeit an die Forschungsziele der SRH Hamm. Zudem unterstützt sie bzw. er die Professorenschaft bei der Teilnahme an Projektausschreibungen. Im internationalen Kontext ist die Hochschule Gründungsmitglied des *International Sustainable Conference Networks*, das mittelfristig zu einer Plattform für potentielle internationale Forschungskoooperationen werden soll.

Forschungsschwerpunkte definiert die Hochschule entlang ihrer Fachbereiche. Im Bereich Logistik stehen insbesondere die Entwicklung ökologisch und ökonomisch zielführender Prozesse sowie Techniken für Produktions- und Logistiknetzwerke, eine effiziente und nachhaltige Gestaltung von Betriebs- und Wertschöpfungsketten sowie innovative Techniken der Produktions- und Intra-logistik im Fokus. Im Fachbereich Energie spielen Fragestellungen der Ressourceneffizienz eine zentrale Rolle. Hierbei geht es mithin um die Optimierung der Energiekostenanteile in (Logistik-) Prozessen und den Einsatz erneuerbarer Energien.

Die Hochschule konnte bereits Drittmittel einwerben und hebt in diesem Zusammenhang zwei Forschungsprojekte hervor, die auf dieser Basis umgesetzt werden. Das vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium mit 1,25 Mio.

Euro geförderte Projekt *Compact Cross Docking Center (CCD)* widmet sich innerhalb einer dreijährigen Laufzeit der Entwicklung einer flächensparenden mehrgeschossigen und modularen Baukonstruktion für den Warenumschlag. Seit 2013 arbeitet die Hochschule an einem Projekt zur Einführung eines optimalen C-Teile Managements bei der SMA Solar Technology AG, das 2013 ein Volumen von 50 Tsd. Euro umfasst. Neben den Einnahmen aus Drittmitteln stellt die Hochschule Eigenmittel für Forschung zur Verfügung. In den Jahren 2011 und 2012 haben diese nach Angaben der Hochschule jeweils 45 Tsd. Euro betragen. Für 2013 sind ca. 30 Tsd. Euro vorgesehen. Die Drittmittelinwerbung lag 2011 bei 489 Tsd. Euro, für 2016 geht die Hochschule von Einwerbungen in Höhe von 400 Tsd. Euro aus.

Der Selbstbericht der Hochschule führt zahlreiche Beispiele für die Integration der Lehrenden in die Forschungslandschaft an, die beispielsweise in der Mitwirkung an Fachausschüssen, Mitgliedschaften in Fachverbänden und Fachgremien ihren Niederschlag finden.

Die Forschung fließt über Vorlesungen und Projektseminare in die grundständigen Studiengänge ein. Die Studierenden der Masterprogramme verfassen ihre Masterarbeiten unter anderem in Teilprojekten der oben genannten Forschungsvorhaben. Für die wissenschaftlich Beschäftigten bietet die SRH Hochschule ein Mentoring-Programm an, in dessen Rahmen Hochschullehrerinnen bzw. -lehrer als Paten fungieren. Den Professorinnen und Professoren können für Forschungstätigkeiten Deputatsermäßigungen und Gratifikationen bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung gewährt werden.

A.III AUSSTATTUNG

III.1 Personelle Ausstattung

Zum Ende des Jahres 2012 weist die SRH Hochschule Hamm 9,7 VZÄ hauptberuflich beschäftigte Professorinnen und Professoren (verteilt auf 14 Köpfe) aus. Daraus ergibt sich eine faktische Betreuungsrelation von etwa 1:53 im Verhältnis von Professuren zu Studierenden. Im Sommersemester 2013 weist die SRH Hochschule Hamm 11,7 VZÄ hauptberufliche Professuren aus. Hieraus ergibt sich eine Betreuungsrelation von 1:43. Im Sommersemester 2013 waren nach Angaben der Hochschule etwa 60 Prozent der hauptberuflichen Professorinnen bzw. Professoren in Vollzeit an der Hochschule beschäftigt. 2012 beschäftigte die Hochschule Dozentinnen bzw. Dozenten und Lehrbeauftragten im Umfang von 6,6 VZÄ. Im Sommersemester 2013 waren es 5,2 VZÄ, die durchschnittlich 2,2 SWS unterrichteten. Zudem werden 3,0 VZÄ im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beschäftigt.

Das volle Lehrdeputat der Professorinnen und Professoren umfasst 18 SWS, für Teilzeitprofessuren wird dieses anteilig reduziert. Die Vorlesungszeit beträgt im Präsenzstudium 14 Wochen pro Semester, so dass ein volles Deputat mit 504 Unterrichtseinheiten pro Jahr veranschlagt wird. Für die Vor- und Nachbereitung legt die Hochschule 504 Stunden zugrunde, für Mentoring, Prüfungen, Thesis-Betreuung veranschlagt sie 387 Stunden. Die Arbeit in Gremien wird mit 45 Stunden eingerechnet. Hinzu kommen 360 Stunden für Forschung und Weiterbildung, für die demnach rechnerisch 20 Prozent der Gesamtarbeitsleistung reserviert sind, welche die Hochschule mit 1.800 Stunden pro Jahr ansetzt (45 Wochen bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden). Deputatsreduzierungen bestehen derzeit für den amtierenden Rektor (Reduzierung auf 9 SWS) und die Dekane (Reduzierung jeweils um 4 SWS). Hinzu kommen individuell abgestimmte Reduzierungen zu Forschungszwecken bzw. für die Laufzeit von Forschungsprojekten, in deren Genuss derzeit drei Hochschullehrer bzw. -lehrerinnen gelangen. Außerdem gab es für das Sommersemester 2013 für zwei der neu eingestellten Professuren eine Deputatsreduktion, um die Konzeption neuer Veranstaltungen zu ermöglichen.

Das Berufungsverfahren gestaltet sich analog zu den Regelungen in § 36 sowie § 38 des Landeshochschulgesetzes NRW. Zu besetzende Stellen werden auf Vorschlag des jeweiligen Fachbereichs durch das Rektorat öffentlich ausgeschrieben. Die Berufungskommission besteht aus drei Personen aus dem Kreis der Professorenschaft, davon eine externe Professorin bzw. ein externer Professor, einer bzw. einem Studierenden, der Rektorin bzw. dem Rektor sowie einer bzw. einem wissenschaftlich Beschäftigten. Die Geschäftsführung der Trägergesellschaft sowie die Gleichstellungsbeauftragte können mit beratender Stimme an dem Verfahren teilnehmen. Die Berufungskommission erstellt auf Grundlage von Probelehrveranstaltungen, Gutachten und der Stellungnahme der Studierenden einen Berufungsvorschlag mit Reihung der Bewerberinnen und Bewerber, dabei soll auch begründet werden, warum Bewerberinnen bzw. Bewerber nicht in eine Berufungsliste aufgenommen wurden. Der Rektorin bzw. dem Rektor obliegt es, die Zustimmung des Senats einzuholen und den Hochschulrat zu informieren.

Die Hochschule hat im Sommersemester 2013 insgesamt 42 Lehraufträge vergeben, die in der Regel einen Umfang von zwei bis vier SWS erreichen. Die Einbindung der Lehrbeauftragten soll über die Dekane bzw. die Teilnahme an den Fachbereichstreffen erfolgen. Das Lehrmaterial wird von den Lehrbeauftragten in Absprache mit den jeweiligen Modulverantwortlichen erstellt. Zum Zweck der Qualitätssicherung sind die Lehrveranstaltungen der Lehrbeauftragten in die semesterweise durchgeführte Lehrevaluation eingebunden.

Seit 2010 ist die Hochschule in einem Gebäudekomplex in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Hamm untergebracht. Die dortige Nutzfläche beträgt insgesamt 2.428 qm, von denen etwa 1.000 qm auf zwölf Unterrichtsräume entfallen. Bei einer Gruppengröße von maximal 35 bis 40 Studierenden plant die Hochschule mit einer räumlichen Kapazität für 435 gleichzeitig anwesende Studierende.

Zu der Ausstattung der Räume gehört jeweils ein *Instructor-PC*, *Beamer* oder *Smartboard* bzw. *Whiteboard*. Die Arbeitsplätze der Beschäftigten verteilen sich auf 14 Büroräume inklusive der Büros der Forscherinnen und Forscher. Hinzu kommen ein großer Besprechungsraum, die Bibliothek, zwei Aufenthaltsräume für die Studierenden, eine Teeküche sowie ein Atrium. Für Forschungsaktivitäten werden zwei zusätzliche Räume reserviert. Daneben wird ein IT-Schulungsraum mit 34 PCs vorgehalten. Eigene Laborräume unterhält die Hochschule nicht. Eine Palettieranlage, die von einer privaten Firma betrieben wird, steht der Hochschule für Lehrzwecke zur Verfügung. Zudem besteht Zugang zu einem Labor des Berufsförderungswerks, in dem Versuche zu Widerstandsmessungen, Spannungs- und Stromquellen, Wechselspannungen sowie Messungen im Drehstromnetz durchgeführt werden können. Die Hochschule kompensiert die fehlende technische Laborausstattung nach eigenen Angaben durch den Einsatz wissenschaftlicher Simulationssoftware sowie Exkursionen zu Industrieunternehmen. Ein von der Hochschule vorgelegtes Laborkonzept listet insbesondere auch das Prüflabor der IDH, Dortmund, das demnach in vier von 18 Lehrveranstaltungen mit Laborbedarf einbezogen ist. Bei einem Drittel der einschlägigen Veranstaltungen wird die laborative Ausstattung über den PC-Pool der Hochschule in Form von Simulationen bereitgestellt.

Die Bibliothek umfasst im Jahr 2013 einen Bestand von ca. 1.149 Büchern und etwa 600 Zeitschriften. Die Hochschulbibliothek ist räumlich in die Stadtbibliothek integriert. In deren Bestand befinden sich nach Angaben der Hochschule ca. 60.000 wissenschaftliche Bücher. Das Anschaffungsbudget der Hochschulbibliothek belief sich im Jahr 2010 auf 11 Tsd. Euro. Für 2012 waren 25 Tsd. Euro vorgesehen. Bis 2016 Jahr sollen jährlich 30 Tsd. Euro aufgewendet werden. Für die Organisation und das Bestellwesen ist eine Verwaltungsmitarbeiterin der Hochschule zuständig, während die Katalogisierung, die Bestandsführung sowie das Ausleih- und Mahnwesen über die in demselben Gebäude untergebrachte Stadtbücherei erfolgt. Mit dieser besteht ein Kooperationsvertrag, der im Oktober 2012 abgeschlossen wurde. Über die Stadtbücherei können zudem Fernleihen abgewickelt werden. Der Katalog der Stadtbücherei integriert laut Selbstbericht die Bestände der öffentlichen Hochschule Hamm-Lippstadt, wodurch diese von den Studierenden ebenfalls genutzt werden können.

Die Studierenden können via Internet bzw. über das *E-Learning*-System Recherchen durchführen und Bestellungen aufgeben, was den Zugang für Fernstudierende erleichtern soll. Ein Ausbau des Angebots an digitalen Medien ist geplant. Derzeit befindet sich die Hochschule nach eigenen Angaben in Vertragsverhandlungen zum Erwerb von *E-Book*-Lizenzen.

Die interne Budgetierung der Hochschule erfolgt über ein System der internen Mittelvergabe, das auf dem so genannten Erfolgsplan der Hochschule aufbaut. Die Festlegung des Budgets wird im Hochschulrat beraten und durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Die Verteilung des Budgets erfolgt nach Kostenstellen. Für die Verwaltung des Budgets und das Controlling greift die Hochschule auf SAP-Anwendungen zurück. Eine leistungsbezogene Mittelvergabe findet mit Verweis auf das derzeitige Budgetvolumen in Höhe von 2.900 Tsd. Euro nicht statt, gleichwohl wurden über Zielvereinbarungen und flexible Vergütungen Anreizsysteme etabliert.

A.IV FINANZIERUNG

Die SRH Hochschule Hamm finanziert sich als private Hochschule vorwiegend aus den Einnahmen aus Studiengebühren. Eine weitere Finanzierungsquelle sind Drittmittel. Als Förderer benennt die Hochschule die NRW-Bank (CCD-Projekt), das Land Nordrhein-Westfalen, da ab 2013 Hochschulpaktmittel zur Verfügung gestellt werden, die Sparkasse Hamm sowie die Volksbank Hamm, die neben der SRH Holding eine Teilnahme am Deutschlandstipendium ermöglichen. Weitere Förderer sind der Förderverein Eranus e.V., der die Hochschule durch die Vergabe von jährlich zwei Stipendien für Migrantinnen bzw. Migranten unterstützt, sowie die Akademische Gesellschaft Hamm (AGH), die als Sponsor und ideeller Förderer fungiert.

Die Trägergesellschaft SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH verfügt laut Selbstbericht über ein Stammkapital in Höhe von 1.925 Tsd. Euro. Die Einnahmen aus Studiengebühren haben sich zwischen 2010 und 2012 von 1.337 Tsd. Euro auf 2.218 Tsd. Euro erhöht. Bis 2016 sollen sie auf 3.900 Tsd. Euro steigen. 2012 weist die SRH Hamm einen Überschuss in Höhe von 217 Tsd. Euro aus, der bis 2016 auf 392 Tsd. Euro steigen soll. An Dritt- und Fördermitteln wurden im Jahr 2012 482 Tsd. Euro erwirtschaftet, wobei in den Planungen bis 2016 mit einer Abnahme auf 400 Tsd. Euro kalkuliert wird. Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Zur internen Mittelverteilung bzw. -verwaltung hat die Hochschule ein Controlling etabliert, das sich der gängigen SAP-Anwendungen bedient. Das Controlling wird von einem internen SRH-Mitarbeiter (0,33 VZÄ) sowie dem Zentralbereich Controlling der SRH-Holding erbracht. Die Mittelverteilung erfolgt auf Grundla-

ge von Kostenstellen, die nach Fachbereichen, Forschungsprojekten sowie der Verwaltung differenziert werden. Eine leistungsbezogene Mittelvergabe ist bislang nicht vorgesehen. Allerdings werden Anreize in Form von Zielvereinbarungen und variablen Vergütungen gesetzt.

Für den Fall des Scheiterns besteht ein Garantievertrag mit der SRH Holding als Garantiegeberin. Diese verpflichtet sich im Falle einer vorübergehenden oder dauerhaften Zahlungsunfähigkeit der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH jene Mittel bereitzustellen, die notwendig sind, um den eingeschriebenen Studierenden den ordnungsgemäßen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen. Die Verpflichtung ist der Höhe nach auf 1,6 Mio. Euro begrenzt und durch eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft abgesichert.

A.V QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

Die SRH Hochschule Hamm evaluiert nach eigenen Angaben regelmäßig die Qualität der Lehre, der Forschung, der Aus- und Weiterbildung sowie der Verwaltung. Dabei wird ein strukturiertes Evaluationsverfahren zur Dokumentation, Analyse und Weiterentwicklung der Lehrqualität eingesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem die Einzelevaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. Die quantifizierten Ergebnisse fließen in ein Ranking der Lehrenden ein. Die Ergebnisse werden durch die Rektorin bzw. den Rektor und die Dekaninnen bzw. Dekane reflektiert und mit den Betroffenen diskutiert. Ab einem bestimmten Wert wird Handlungsbedarf gesehen, der etwa didaktische Schulungen zur Folge haben kann. Die Zufriedenheit der Studierenden wird in den Bachelor-Studiengängen im dritten und in den Master-Studiengängen im zweiten Semester abgefragt.

Im März 2012 wurde eine Beauftragte bzw. ein Beauftragter für Qualitätsmanagement benannt, die bzw. der ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem konzipieren soll, dessen Implementierung ab dem Wintersemester 2013/14 vorgesehen ist. Im Rahmen der Hochschulkonferenz der SRH-Hochschulgruppe werden laut Selbstbericht regelmäßig Kennziffern abgefragt und gemeinsame Qualitätsstrategien erörtert. Qualitätssicherung und -entwicklung sollen mittelfristig die Bereiche Studium und Lehre, Weiterbildung, Forschung sowie Verwaltung umfassen.

Als Steuerungsverfahren der Qualitätssicherung benennt die Hochschule die Verankerung eines Organisationshandbuchs im SRH-Intranet, ein internes Dokumentations- und Berichtssystem, die Prozessdokumentation, ein softwaregestütztes Vertragsmanagementsystem sowie die Erstellung von Statistiken. Zudem benennt sie kontinuierliche Weiterbildungsangebote, die sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten, als Mittel zur Qualitätssicherung

bzw. -verbesserung. Die externe Qualitätssicherung erfolgt einerseits durch die Erörterung gemeinsamer Qualitätsstrategien in der SRH-Hochschulgruppe, zum anderen durch die Teilnahme an Akkreditierungsverfahren der Studiengänge sowie die Institutionelle Akkreditierung.

Die Qualitätssicherung im Bereich der dualen Studiengänge erfolgt durch standardisierte Kooperationsverträge mit den Unternehmen. Zudem bewerten die Studierenden die einzelnen Ausbildungsbestandteile in den Praxisphasen anhand eines Bewertungsbogens, wobei insbesondere die Betreuung durch das Unternehmen und die Hochschule abgefragt wird.

Im Bereich der Fernstudiengänge steht gemäß Selbstbericht die Qualität der Studienbriefe im Vordergrund. Die Qualitätssicherung bezieht die Autorinnen und Autoren der Lehrmaterialien ein, deren Texte vor Aufnahme ihrer Tätigkeit durch *peers* begutachtet werden. Die Aktualität der Materialien wird alle drei Jahre durch die Modulverantwortlichen beurteilt. Zudem sind auch die Studienbriefe Gegenstand der kontinuierlichen Lehrevaluation durch die Studierenden.

Eine erste Absolventenbefragung erfolgte 2011. Die Ergebnisse sollen nach Aussage der Hochschule in der Hochschulleitung, im Senat sowie im Hochschulrat diskutiert werden. Mit Stand des Selbstberichts geht die Hochschule von einer Übergangsquote ins Berufsleben von 100 Prozent aus, wobei alle Absolventinnen und Absolventen innerhalb von drei Monaten eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufgenommen haben sollen.

Im Rahmen der qualitätssichernden Bemühungen wurden folgende Kommunikationswege institutionalisiert:

- _ Pro Semester eine Gesellschafterversammlung (Gesellschaftervertreter und Hochschulleitung);
- _ pro Semester eine Tagung des Hochschulrates (Hochschulrat und Hochschulleitung);
- _ circa sechswöchentlicher *Jour Fixe* der Hochschulleitung mit dem Studierendenrat;
- _ circa alle acht Wochen eine Informationsveranstaltung *Lunchtime* (alle Angehörigen der Hochschule);
- _ zweiwöchentlicher *Jour Fixe* des Führungskreises (Hochschulleitung sowie Dekane);
- _ zweiwöchentlicher *Jour Fixe* je Fachbereich (Dekane und festangestellte Lehrende);
- _ pro Semester ein *Jour Fixe* je Fachbereich (Dekane, festangestellte Lehrende sowie externe Dozenten);
- _ circa alle 2 Monate ein Meeting aller Lehrenden und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter;

- _ wöchentlicher *Jour Fixe* der Verwaltungsmitarbeiter;
- _ zweiwöchentlicher *Jour Fixe* je Forschungsprojekt.

A.VI KOOPERATIONEN

Zwischen 2009 und 2012 hat die SRH Hochschule Hamm Kooperationsverträge mit folgenden acht ausländischen Hochschulen abgeschlossen, die zumeist den Austausch von Studierenden und Lehrenden zum Inhalt haben:

- _ Wyższa Szkoła Logistyki Poznan School of Logistics, Polen (seit 2008/09);
- _ Stellenbosch University, Departement of Logistics, South Afrika (seit 2009);
- _ Meleus Staatliche Universität für Technologien und Verwaltung Moskau, Russland (seit 2008);
- _ University of South Australia, Australien (seit 2009);
- _ Afyonkarahisar Üniversitesi, Türkei (seit 2010);
- _ Polytechnic University of Windhuk, Namibia (seit 2009);
- _ Dublin Business School, Irland (seit 2009);
- _ Universitas Teknik Sultan Ageng Tirtayasa (Untirta), Indonesien (seit 2012).

Laut Selbstbericht waren im Wintersemester 2010/11 bzw. im Sommersemester 2011 drei Studierende an den Partnerhochschulen als Gaststudierende eingeschrieben.

Im Bereich der Integration in Forschungsverbünde führt die Hochschule ihre Beteiligung am *International Sustainable Logistics Conference*-Netzwerk an, das jährlich eine gemeinsame Forschungskonferenz der beteiligten Hochschulen ausrichtet.

Zu den Forschungsk Kooperationen zählt die Hochschule ihre Vereinbarungen mit drei privatwirtschaftlichen Unternehmen. Dabei geht es beispielsweise um die Nutzung einer Palletieranlage für Forschungs- und Ausbildungszwecke, die gemeinsame Durchführung des Projekts „Konterhaubenstretch“ sowie des Forschungsprojekts *Compact Cross Docking*. Im Rahmen der Dualen Studiengänge bestehen Kooperationen mit zahlreichen Unternehmen der entsprechenden Geschäftsbereiche. Außerdem engagiert sich die Hochschule in Verbänden und Kammern.

Eine Zusammenarbeit mit promotionsberechtigten Hochschulen besteht derzeit nicht. Perspektivisch sieht die Hochschule jedoch ein Potential hierfür.

B. Bewertung

B.1 ZU LEITBILD UND PROFIL

Die SRH Hochschule Hamm ist im Jahr 2009 in eine umfangreiche Restrukturierungsphase vor allem im Bereich Lehre und Studium eingetreten, die zum Zeitpunkt des Verfahrens der Institutionellen Akkreditierung noch nicht abgeschlossen ist. Ein eigenes Profil ist so derzeit nur in Grundzügen zu erkennen. Der im Gange befindliche Umstrukturierungsprozess weist allerdings auf eine strukturierte und strategisch fokussiertere Richtung der Hochschule in der Zukunft hin. Er verdient damit ermutigende Unterstützung.

Das gemeinsame Leitbild der SRH-Hochschulen, das in die Grundordnung der SRH Hamm aufgenommen wurde, ist an grundlegenden gesellschaftlichen Werten orientiert. Diese weisen über akademische Ziele hinaus und sollen den Studierenden Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung und Bindung an soziale und marktwirtschaftlich ausgerichtete Werte bieten. Die genannten Aspekte, die beispielsweise das Eintreten für die persönliche Freiheit, die Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit sowie Toleranz und Weltoffenheit betonen, sind in ihrem deklaratorischen Charakter nachvollziehbar.

Die Planungen der Hochschulleitung für eine Profilbildung zielen auf die Bereiche Energie und Logistik sowie auf das so bezeichnete Zukunftsthema Nachhaltigkeit. Diese könnten sich zu einschlägigen Merkmalen der Hochschule entwickeln und ihr Profil deutlich schärfen. Eine angekündigte Ausweitung auf weitere Angebote sollte allerdings nur auf der Grundlage einer ausformulierten strategischen Entwicklungsplanung erfolgen. Das Leitbild sollte entsprechend um mittlerweile abgeschaffte Elemente wie etwa den Studiengang Dentaltechnologie bereinigt werden.

In Bezug auf die Studienformate nennt die Grundordnung Präsenz- und berufsbegleitende Studiengänge, während ein Hinweis auf das inzwischen profilbildende Angebot von Fernstudiengängen fehlt. Angesichts der angebotenen Fernstudienformate, die einen hohen Anteil Fernstudierender an der Studierendenschaft zur Folge haben, sollte eine entsprechende Verankerung im Leitbild aufgenommen werden. Es wird zudem empfohlen, die Verknüpfung von For-

schung und Lehre deutlicher herauszuarbeiten. Die von der SRH-Hamm durch die unlängst erfolgte Gründung eines *International Office* strukturell unterfütterte Internationalisierung ließe sich ebenfalls in das Leitbild der Hochschule integrieren, sofern dafür eine realistische Grundlage geschaffen wird. Somit ist das übergreifende Leitbild der SRH-Hochschulen deutlich stärker an die Gegebenheiten des Hochschulbetriebs in Hamm anzupassen.

B.II ZU LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die Grundordnung der SRH Hamm wurde im Laufe des Verfahrens punktuell überarbeitet. Trotz dieser Überarbeitungen bleiben erhebliche Defizite, die sich allerdings durch eine weitere, grundlegende Überarbeitung der Grundordnung beseitigen lassen.

Es ist zunächst zu begrüßen, dass die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer der Trägergesellschaft in der Neufassung der Grundordnung kein Stimmrecht mehr hat (§ 11, Abs. 2). Dies stärkt die Unabhängigkeit der Hochschule von der Trägergesellschaft in akademischen Angelegenheiten.

Ebenso wurde mit § 20 ein neuer Abschnitt zur Geschlechtergerechtigkeit eingefügt. Dies ist grundsätzlich zu begrüßen und zeigt die Bereitschaft der Hochschule, ihre bislang deutlich ausbaufähigen Aktivitäten auf diesem Feld zu verstärken.

In der zum Ortsbesuch vorgelegten, veränderten Fassung nehmen aber Hochschulrat und Träger eine vergleichsweise starke Stellung ein. Eine grundlegende Revision der Grundordnung ist notwendig, um den akademischen Kern der Einrichtung abzusichern und den Ansprüchen der akademischen Selbstverwaltung ein größeres Gewicht zu verleihen.

Grundsätzlich muss eine Revision der Grundordnung auf eine deutlichere Definition der Gremienstruktur und eine eindeutige Verteilung der Verantwortlichkeiten zielen. Dabei sind die Aufgabenteilung zwischen Senat und Hochschulrat neu zu ordnen und die Einflussmöglichkeiten der Organe deutlicher herauszuarbeiten. Die Absicherung der Freiheit von Forschung und Lehre bei hinreichender Berücksichtigung der Interessen des Betreibers muss dabei handlungsleitend sein. Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen:

- _ Bei einer Revision der Grundordnung muss weiterhin sichergestellt werden, dass dem Senat die Sicherung der Freiheit von Forschung und Lehre obliegt.
- _ Elementar ist dabei, dass – ohne Zählung der Hochschulleitung – eine Mehrheit von Professorinnen und Professoren im Senat in der Grundordnung sichergestellt ist, um die Freiheit von Forschung und Lehre institutionell abzu-

sichern. Auch für die Beschlussfähigkeit ist eine professorale Mehrheit als Voraussetzung festzuschreiben.

- _ In Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung kann ein zentrales akademisches Gremium wie ein Senat nicht nur beratend tätig sein. In wesentlichen Punkten sollte der Senat entscheiden. Zur Wahrung der legitimen wirtschaftlichen Interessen des Trägers kann in einzelnen Bereichen dem Hochschulrat ein Mitbestimmungsrecht eingeräumt werden. Um derzeit noch bestehende Widersprüche zu beseitigen, sollte die Hochschule bei der Neufassung der Grundordnung darauf achten, dass Formulierungen der Kompetenzzuschreibungen von Senat und Hochschulrat aufeinander abgestimmt sind.
- _ Die Schwäche des Senats wird auch in der vergleichsweise kurzen Amtszeit seiner Mitglieder sichtbar. Während Mitglieder des Hochschulrates eine sechsjährige Mitgliedschaft haben, erfolgen Wahlen der hauptberuflichen Hochschulmitglieder für den Senat alle zwei Jahre. Ein solches Ungleichgewicht erschwert den Aufbau von Kompetenzen und konterkariert die Kontinuität im Kräfteverhältnis der Gremien. Die Amtszeiten der nicht-studentischen Vertreterinnen und Vertreter in Senat und Hochschulrat sollten daher angeglichen werden. Wahlen bzw. Benennungen (im Falle des Hochschulrates) müssen aber nicht zeitgleich erfolgen.
- _ Der Senat der Hochschule beschließt gemäß Grundordnung über die Änderung der Grundordnung (§ 11, Abs. 1 a) und über Vorschläge zur Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen (§ 11, Abs. 1 b). In diesem Zusammenhang geht aus der Grundordnung nicht eindeutig hervor, welche Gremien vorschlagsberechtigt sind.

Weiterhin sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- _ Nach § 14 der Grundordnung nimmt die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer der Trägergesellschaft die Position des Kanzlers wahr. Eine Wahrnehmung beider Positionen in Personalunion ist dem Grunde nach unkritisch, dennoch sollte in der Grundordnung zwischen Geschäftsführung der Trägergesellschaft und dem Amt der Kanzlerin bzw. des Kanzlers differenziert werden.
- _ Im neuen Passus zur Geschlechtergerechtigkeit ist die Form, in der die Beteiligungsrechte wahrgenommen werden können, nicht dargelegt. Eine Präzisierung ist daher unbedingt erforderlich.

In der gelebten Praxis der Hochschule hat sich ein Studierendenrat als Interessensvertretung der Studierenden etabliert, dessen Vertreter in Berufungsverfahren involviert werden und an Senatssitzungen teilnehmen. In der Grundordnung wird der Studierendenrat allerdings nicht aufgeführt. In Übereinstim-

mung mit dem Leitbild der Hochschule sollte dieser jedoch in der Grundordnung verankert werden.

B.III ZU STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Das Angebotsportfolio der Hochschule umfasst Studiengänge in den fachlichen Zusammenhängen der Energie, Logistik und Betriebswirtschaft. Daraus ergeben sich gute Kombinationsmöglichkeiten für die Studierenden, die überdies zwischen unterschiedlichen Studienformaten wählen können. Positiv hervorzuheben ist die intensive Betreuung der Studierenden, die durch das anzuerkennende Engagement der Lehrenden getragen und durch die geringe Größe der Hochschule begünstigt wird.

Die Organisation des Studiums an der SRH Hamm ist grundsätzlich praktikabel. Die Studierbarkeit und Ansprechbarkeit der Lehrenden wird von den Studierenden positiv hervorgehoben.

Alle Studiengänge der SRH Hamm sind, wenngleich mit Auflagen, erfolgreich programmakkreditiert worden. Das erforderliche Minimum der Qualitätssicherung im Bereich Studium und Lehre ist somit sicher gestellt. Allerdings fehlt für diesen Prüfbereich ein strategisches Entwicklungskonzept (B.I).

Mit Blick auf die Fernstudienangebote ist festzuhalten, dass die von der SRH Hamm genutzten Lehrmaterialien, insbesondere die Studienbriefe, noch kein einheitliches Qualitätsniveau erreicht haben. Dies wirkt sich nachteilig auf die Qualität aus. Zu begrüßen ist, dass die Hochschule bereits mit einer Überarbeitung der Materialien begonnen hat. Die Fernstudienmaterialien sollten, vergleichbar einer Vorlesung, künftig regelmäßig aktualisiert werden. Eine grundlegendere Überarbeitung sollte in größeren zeitlichen Abständen erfolgen. Diese Überarbeitung ist jedoch zwingend in eine verbindliche Qualitätssicherung einzubinden, um einheitliche Qualitätsstandards zu etablieren und dauerhaft aufrecht zu erhalten. Dies ließe sich beispielsweise durch eine stärkere Einbindung der Modulverantwortlichen und die zusätzliche Definition einer modul- und studiengangübergreifenden Verantwortlichkeit erzielen. Dabei müssten die wahrgenommenen Aufgaben auch kapazitär berücksichtigt werden.

Die von der SRH Hamm genutzte Lehr- und Lernplattform ILLIAS bietet eine große Bandbreite technisch-didaktischer Möglichkeiten zur Unterstützung des Lernerfolgs der Studierenden. Derzeit wird die Plattform überwiegend dazu genutzt, Lehrmaterialien einzustellen und den Studierenden einen Kommunikationsrahmen zu bieten. Die gegebenen technischen Möglichkeiten werden damit bei Weitem nicht ausgeschöpft. Insbesondere im Zuge einer Weiterentwicklung der Fernstudienangebote ist es erforderlich, dass sich Modulverantwortliche und Lehrende auf einen einheitlichen Umgang mit der Lernplattform verstän-

digen. Entsprechende Schulungen sollten als Bestandteil der Qualitätssicherung – gerade im Fernstudium – verstanden und angeboten werden.

Zudem ist eine Differenzierung der didaktischen Methoden und eingesetzten Lehrmaterialien zwischen den Angeboten im Rahmen des ersten und des zweiten Bologna-Zyklus bislang nicht hinreichend erkennbar. In Bezug auf den Masterstudiengang *Logistics Management*, der als Fernstudium angeboten wird, ist zudem die erforderliche Forschungsbasierung der Lehre nicht in ausreichendem Maße gegeben. Darüber hinaus ist die Forschungsbasierung der Studiengänge ausbaufähig, wie z.B. auch im Rahmen der Studiengangsakkreditierung des *Master of Energy Management* festgehalten wird. |⁵

Eine Strategie zur Internationalisierung ist derzeit nicht erkennbar. Sofern die Hochschule beabsichtigt, diesen Punkt zu entwickeln, erscheint das neu gegründete *International Office* ein sinnvoller erster Schritt, den Studierenden künftig bei der Planung und Durchführung von Auslandsaufenthalten Unterstützung zukommen zu lassen.

In die Diskussion der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen sind die Studierenden bislang nur bedingt eingebunden. Auch wenn in der Praxis der Eindruck vorherrscht, dass ungünstig evaluierte Lehrveranstaltungen abgesetzt werden, würde eine stärkere Einbindung der Studierenden die Qualitätsentwicklung positiv befördern (vgl. B. VII).

Während des Verfahrens der Institutionellen Akkreditierung hat die Hochschule die Prognose der Studierendenzahlen auf Nachfrage substantiell nach unten korrigiert. Die Anpassungen basierten auf entsprechenden Entwicklungen insbesondere in den Jahren 2011 und 2012 und wirkten sich auch auf die Aufwuchsplanung der Professuren sowie auf die Finanzplanung aus. Diese und andere Änderungen wurden allerdings nicht proaktiv von Seiten der Hochschule eingebracht, sondern erst auf Nachfrage der Arbeitsgruppe.

B.IV ZUR FORSCHUNG

Während die SRH Hamm auf der einen Seite schon erhebliche Drittmittelsummen einwerben konnte, gibt es mit Blick auf die strukturelle Absicherung von Forschungsfreiräumen noch Bedarf für Korrekturen. Ein Strategiewechsel der Hochschule deutet sich an, kann aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilt werden.

|⁵ Vgl. ebd., S. 131f.

In der Gründungsphase der Hochschule stand zunächst der Aufbau des Lehrbetriebs im Vordergrund der Bemühungen des wissenschaftlichen Personals. In den vergangenen Jahren ist es jedoch gelungen, einzelne Forschungsprojekte zu akquirieren und an der Hochschule anzusiedeln. Ihr finanzieller Umfang ist, gemessen an der geringen Größe der Hochschule beachtlich (1.555 Tsd. Euro in den Jahren 2010-2012).

Die eingeworbenen Projekte sind allerdings ausschließlich im Fachbereich Logistik verortet, während die übrigen Fachbereiche noch keine drittmittelgestützten Forschungsaktivitäten entfaltet haben. Künftig sollten auch in anderen Fachbereichen Bemühungen zur Einwerbung von Drittmitteln verstärkt werden.

Zu begrüßen ist, dass die in jüngerer Zeit erfolgten Berufungen deutlich machen, dass Forschungsleistungen bereits zu einem wesentlichen Kriterium für die Personalrekrutierung geworden sind. Die Hochschule wird darin bestärkt, diesen Weg bei den vorgesehenen Neuberufungen fortzusetzen.

In der Praxis gewährt die Hochschule bereits Deputatsreduzierungen für die Übernahme von Forschungsaufgaben. Dies ist zu begrüßen, wobei die Verfahren und Kriterien, die zu einer Reduzierung führen, dokumentiert und transparent gemacht werden sollten. Grundsätzlich gilt es für die SRH Hamm, stärkere Anreize für die Entfaltung von Forschungsaktivitäten zu setzen. Als Unterstützung hierzu sollte ein Forschungskonzept dienen, das sowohl eine strategische Ausrichtung auf die Nachhaltigkeits-Thematik enthalten als auch Anreizmechanismen definieren kann.

Des Weiteren darf die SRH Hamm ihr Forschungsbudget keinesfalls kürzen, sondern sollte es ausbauen, um ihre Impulse für ein Engagement in der Forschung zu verstärken.

Sollten die derzeit für Forschung vorgesehenen Mittel wie geplant zurückgefahren werden, wären Voraussetzungen der Hochschule, Master-Studiengänge anzubieten, ernsthaft in Frage gestellt, da dann die notwendige Forschungsbasierung der Lehre in Master (*of Science*)-Programmen nur noch schwer abzubilden wäre.

Auch im Kontext Forschung könnte die SRH Hochschule in Hamm in stärkerem Maße als bisher von den Erfahrungen der übrigen SRH-Hochschulen profitieren. So könnte eine administrative Unterstützung für die Antragstellung und Drittmittelinwerbung im Verbund der SRH-Hochschulen in Erwägung gezogen werden.

V.1 Personelle Ausstattung

Für das Jahr 2012 weist die SRH Hochschule Hamm 9,7 VZÄ hauptberuflich beschäftigte Professorinnen und Professoren (verteilt auf 14 Köpfe) aus. Nach Angaben der Hochschule sind 60 Prozent der Stellen in Vollzeit besetzt.

Die personelle Ausstattung der SRH Hochschule befindet sich mit Blick auf den erstgenannten Aspekt auf einem für den Hochschulbetrieb ausreichenden Niveau. |⁶ Eines der Kriterien für die Hochschulformigkeit – der akademische Kern – ist damit erfüllt. Allerdings sind die Lehrenden hohen Belastungen ausgesetzt, die sich auch aus den Betreuungserfordernissen in den verschiedenen Studiengängen, in einzelnen Fällen auch durch die Übernahme zusätzlicher Veranstaltungen im Weiterbildungsbereich ergeben.

Der Wissenschaftsrat hat darüber hinaus allerdings darauf hingewiesen, dass eine sehr große Zahl von Teilzeitprofessuren Probleme innerhalb der Hochschule erzeugen kann. In einer Überdehnung von Teilzeitmodellen sieht er eine Gefahr für die Hochschulformigkeit. |⁷ Die Hochschule muss dementsprechend unbedingt darauf achten, dass sie den Anteil ihrer in Vollzeit beschäftigten hauptberuflichen Professorinnen und Professoren erhöht. In diesem Zusammenhang ist kritisch anzumerken, dass verschiedene Angaben der Hochschule zu diesem Sachverhalt voneinander abweichen.

Zu würdigen ist die beobachtbar hohe Identifikation der Lehrenden mit der Hochschule und das überdurchschnittliche Engagement in der Lehre und der Studierendenbetreuung.

Die Planungen der Hochschule, bis 2016 den professoralen Lehrkörper auf 18 VZÄ auszubauen, sind zu würdigen. Sie stellen einen substantiellen Aufwuchs dar. Allerdings ist auch in diesem Zusammenhang eine strategische Planung für den weiteren Personalausbau nicht erkennbar. Die Hochschule sollte daher den vorgesehenen Personalausbau zunächst in den Kernfeldern ihrer Studienangebote forcieren. Für den darüber hinausgehenden Aufwuchs wäre eine Entwicklungsplanung für die kommenden Jahre zu erstellen.

Die Entlohnung der Professorinnen und Professoren orientiert sich nach Angaben der Hochschule an der Besoldungsstufe W2. Die dazu vorgelegten korrigierten Zahlen belegen ein entsprechendes Gehaltsniveau. Dass die diesbezüglichen

|⁶ Vgl. ebd.

|⁷ Vgl. ebd., S. 64.

Zahlen im Lauf des Verfahrens allerdings korrigiert werden mussten, ist für die Arbeitsgruppe nicht nachvollziehbar.

V.1 Sächliche Ausstattung

Mit Blick auf ihre sächliche Ausstattung erfüllt die SRH Hamm wichtige Kriterien, im Bereich Ihrer Laborausstattung und bei der Bibliothek ist ihr Angebot allerdings ausbaufähig.

Die Lage der Hochschule in einem unmittelbar am Hauptbahnhof der Stadt Hamm gelegenen Gebäude erweist sich im Hochschulalltag als vorteilhaft. Zudem befindet sich die Stadtbibliothek, in der die Literaturbestände der Hochschule untergebracht sind, im selben Gebäudekomplex. Diese Lösung ist angesichts kurzer Wege zwischen den Gebäudeteilen als günstig zu bewerten.

Die zur Verfügung stehenden Arbeits-, Seminar- und Büroräume verfügen über eine gute Ausstattung und sind für den Hochschulbetrieb ohne Einschränkungen geeignet. Die sächliche Ausstattung mit Computern und sonstigen technischen Geräten ist angemessen. Derzeit wird von einer räumlichen Kapazität für 435 gleichzeitig anwesende Studierenden ausgegangen. Bei einer Zunahme der Studierendenzahlen können im Gebäude weitere Flächen angemietet werden.

Das Bibliothekskonzept der Hochschule setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Hamm. Diese hat die Bestände der Hochschule vollständig integriert und wickelt neben dem Leihverkehr auch Fernleihen für die Studierenden der SRH Hamm ab. Positiv hervorzuheben ist, dass in der Stadtbibliothek zahlreiche Arbeitsplätze und ein Seminarraum zur Verfügung stehen, die von den Studierenden genutzt werden können. Neben den Beständen der SRH Hamm wird derzeit auch der Bestand der staatlichen Hochschule Hamm-Lippstadt in der Stadtbibliothek verwaltet. Dadurch ist derzeit ein ausreichender Zugang zu Fachliteratur gegeben. Die Hochschule Hamm-Lippstadt wird jedoch den überwiegenden Teil ihrer Bestände in eine eigene Bibliothek überführen, sobald der entsprechende Bau fertiggestellt ist.

Das gewählte kooperative Bibliothekskonzept erscheint grundsätzlich als praktikabel. Ob es sich als dauerhaft tragfähig erweist, wird maßgeblich von einem weiteren Ausbau der Bestände der SRH Hamm abhängen. Es wird daher ange-regt, das derzeit vorgesehene Budget für Anschaffungen beizubehalten und eine Aufstockung zu prüfen.

Unabhängig davon sollte die Hochschule den Zugang zu elektronischen Zeitschriften und *E-Books* ermöglichen und eine gegenüber dem aktuellen Bestand gesteigerte Auswahl von gedruckten Fachzeitschriften in der Bibliothek vorhalten, so dass ein uneingeschränkter Zugang der Studierenden möglich ist.

Für die Angebote im Feld der Wirtschaftsingenieurwissenschaften stehen der Hochschule bislang keine ausreichenden Laborkapazitäten zur Verfügung. Das zwischenzeitlich erarbeitete Konzept stellt die Bereitstellung von Arbeitsräumlichkeiten für eine Reihe von Fachgebieten dar. Dabei wird virtualisierten Lernumgebungen (Java-Simulationen) ein hoher Stellenwert eingeräumt. Der Umfang der tatsächlich im Labor verbrachten Zeit ist für eine Wirtschafts-Ingenieursausbildung dabei aber nicht hinreichend. Die Hochschule sollte ihre Laborkapazitäten daher erhöhen.

Wichtige Elemente des Laborkonzeptes wurden zum Zeitpunkt dieser Institutionellen Akkreditierung allerdings noch geprüft bzw. waren zurückgestellt. Eine befriedigende Beurteilung ist daher nicht möglich; zügige Arbeiten der Hochschule bei der Bereitstellung entsprechender Laborressourcen sind unerlässlich und müssen zeitnah erfolgen. Darüber hinaus sollten zusätzliche Laborkapazitäten vorgesehen werden.

Sofern auf Laborkapazitäten Dritter zurückgegriffen werden soll, müssen Nutzungsmöglichkeiten und Zugangsregelungen vertraglich fixiert und transparent gemacht werden.

B.VI ZUR FINANZIERUNG

Die finanziellen Grundlagen der SRH-Hamm, die über den Gesellschafter der Trägergesellschaft Teil des SRH Konzerns ist, können als gesichert gelten. Die Hochschule hat zudem im vergangenen Jahr erstmals einen Überschuss erzielt und damit die Gewinnschwelle erreicht. Die Prognosen sehen eine weitere Zunahme der Erlöse aus Studiengebühren vor, wodurch der Gewinn bis zum Jahr 2016 auf 392 Tsd. Euro steigen soll.

Für den Ausbau der Bibliotheksbestände (vgl. B.V.2) sollten die Mittel auf dem jetzigen Stand zumindest verstetigt oder ausgeweitet werden. Zur Förderung der Forschungsaktivitäten darf das vorhandene Forschungsbudget keinesfalls gekürzt werden (vgl. B.IV).

B.VII ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Die Hochschule hat interne und externe Elemente einer Qualitätssicherung etabliert. Diese sind, insbesondere im Bereich der Berufungsverfahren, ausbaufähig.

Sie führt bereits Evaluationen von Lehrveranstaltungen durch, deren Ergebnisse in die Lehrplanung einfließen und an die Betroffenen zurückgespiegelt werden. Die auf Grundlage der Evaluationen ermittelten besten drei Lehrenden werden

jedes Semester hochschulöffentlich bekannt gegeben. Vergleichsweise schlechte Evaluationsergebnisse führen zu Gesprächen mit der jeweiligen Dekanin bzw. dem Dekan. Vor allem sollten die Studierenden in größerem Umfang in die Qualitätssicherung der Lehre einbezogen werden, was ggf. durch eine Beteiligung des Studierendenrates erfolgen kann.

Unlängst wurde eine Arbeitsgruppe zur „Lehrexzellenz“ eingerichtet, die sich auch mit Fragen der Qualitätssicherung befasst. Das Anliegen ist grundsätzlich zu begrüßen und sollte fachbereichsübergreifend insbesondere die Qualitätssicherung in den Fernstudiengängen und den Umgang mit der Lernplattform in den Blick nehmen, da hier noch deutliche Defizite bestehen (vgl. B. III).

Die Aktivitäten im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung sollten allerdings in den Händen der oder des Beauftragten für Qualitätssicherung gebündelt werden. Um die grundlegenden Verfahren für alle Beteiligten transparent zu machen, sollte ferner dem Senat die Zuständigkeit für die Konzeption der Qualitätssicherung zugesprochen werden. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Evaluationsordnung für die SRH Hamm erarbeitet werden, die sich beispielsweise an den Kriterien des internen SRH-Organisationshandbuchs orientieren könnte.

Formal entspricht die Ausgestaltung der Berufungsverfahren an der SRH Hamm den etablierten Standards. Allerdings weicht die gelebte Praxis von den Erfordernissen der Berufsungsordnung ab. Die Berufsungsordnung sieht vor, dass die Berufungskommission das Thema der öffentlichen Probelehrveranstaltung vorschlägt (§ 3, Abs. 1). In der Praxis wurde dies nicht durchgehend umgesetzt. Damit kann das Verfahren keine objektive Vergleichsgrundlage bieten. Es wird daher erwartet, dass bei zukünftigen Berufungen ein einheitliches Thema vorgegeben wird.

Positiv hervorzuheben sind die Beteiligung einer externen Hochschullehrerin bzw. eines externen Hochschullehrers an den Berufungsverfahren sowie die Einbindung der Studierenden. Eine qualitätssichernde Funktion kann sich aus der Beteiligung von externer Expertise jedoch nur dann ergeben, wenn diese transparent ausgewählt und fachlich einschlägig ist. Das externe Mitglied sollte daher in jedem Fall eine Professorin oder ein Professor sein und von der Berufungskommission benannt werden.

B.VIII ZU KOOPERATIONEN

Die SRH Hamm hat einige Kooperationen mit lokalen Wirtschaftsunternehmen geknüpft und ist in der Stadt Hamm hervorragend vernetzt.

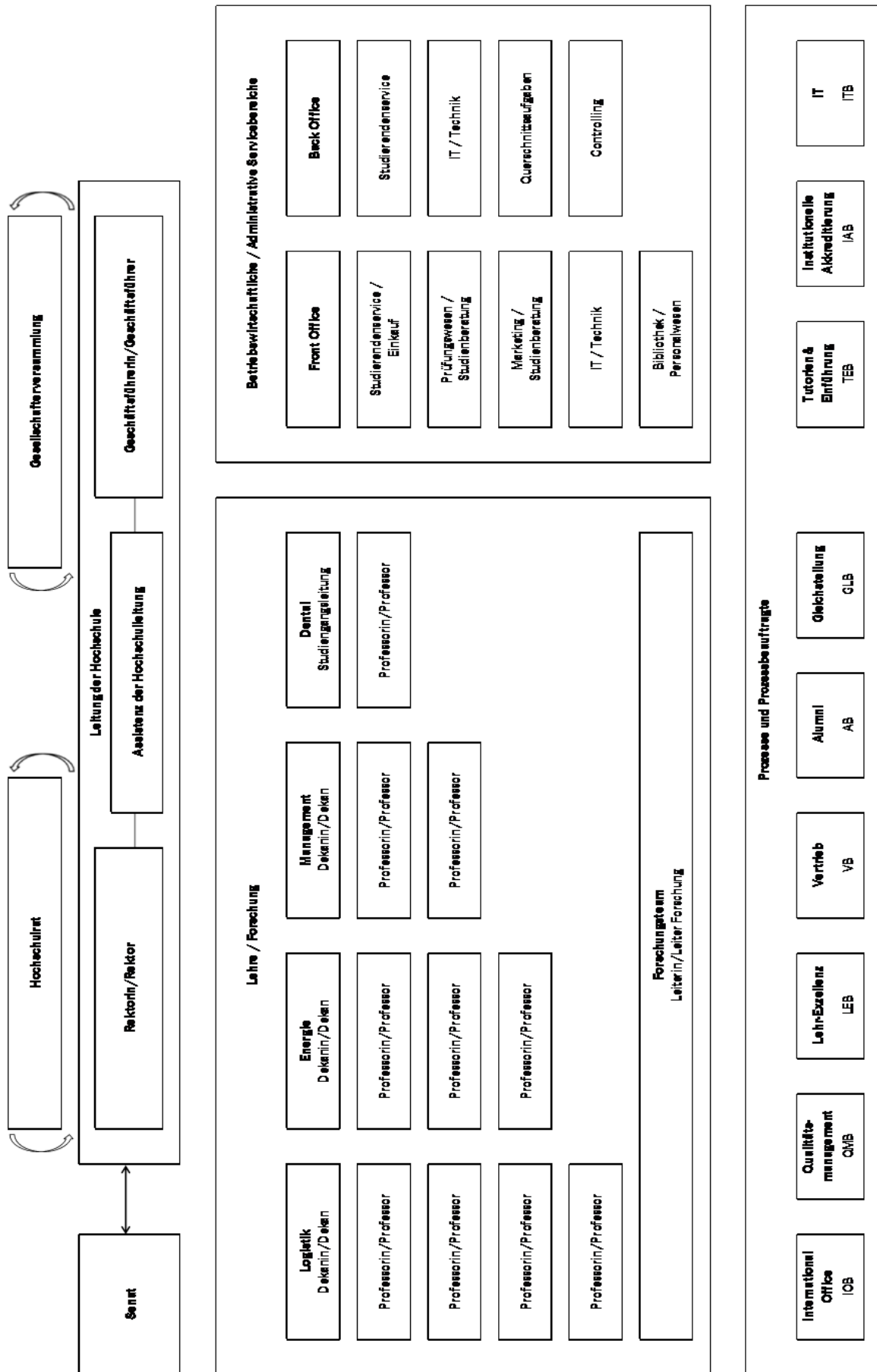
Eine Weiterentwicklung der Kooperationsformen und Vertiefung der Kooperationsinhalte wird für die dauerhafte Etablierung der Einrichtung auch künftig von besonderer Bedeutung sein. Das Angebot dualer Studiengänge ist auf die erfolgreiche und tragfähige Zusammenarbeit mit externen Partnern aus der Wirtschaft und der Industrie zwingend angewiesen. Entsprechend sollten die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen aber noch ausgebaut und institutionalisiert werden, so dass auch jenseits von Bachelor-Arbeiten ein Austausch zwischen Hochschule und Kooperationspartnern stattfindet. Die bestehenden Ansätze sollten daher ausgeweitet und in neuen Kooperationen erprobt werden.

Auch bei Kooperationen im Bereich Forschung besteht noch erheblicher Nachholbedarf. Um den Zugang zu Forschungsprojekten zu vereinfachen und in der Wissenschaftslandschaft wahrgenommen zu werden, müssen Kooperationen mit Hochschulen eingegangen werden. In diesem Zusammenhang werden auch die Berührungspunkte zu anderen SRH-Hochschulen, die sich aus der gemeinsamen Trägerschaft ergeben, noch nicht ausgeschöpft (Vgl. B.IV). Von nicht minderer Bedeutung ist jedoch auch die Vernetzung außerhalb des SRH-Konzerns, für die sich in der Region und darüber hinaus Anknüpfungspunkte ergeben können.

Die Internationalisierung der Hochschule befindet sich noch in einem Anfangsstadium. Eine Strategie zur Internationalisierung ist derzeit noch nicht erkennbar. Sofern die Hochschule beabsichtigt, diesen Punkt auszubauen, gälte es, Kooperationen im internationalen Umfeld zu entwickeln.

Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	53
Übersicht 2:	Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)	54
Übersicht 3:	Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent	55
Übersicht 4:	Prognose Studierendenzahl	57
Übersicht 5:	Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	58
Übersicht 6:	Dritt- und Fördermittel nach Drittmittelgebern	59
Übersicht 7:	Bilanz	61
Übersicht 8:	Gewinn- und Verlustrechnung	62



Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)

laufendes Jahr: 2013

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienabschlüsse	RSZ in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hochschulen	Aktuelle Studiengebühren pro Monat in Euro	Studienangebot						
							SS 2010	WS 2010	SS 2011	WS 2011	SS 2012	WS 2012	SS 2013
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenz	Hamm	-	-	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Fern	Hamm	-	-	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)	Bachelor of Science (B.Sc.)	9,0	Fern	Hamm	-	460	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*	nein*
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenz	Hamm	-	630	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Dual	Hamm	-	630	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Fern	Hamm	-	350	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenz	Hamm	-	630	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Dual	Hamm	-	630	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Fern	Hamm	-	350	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	Bachelor of Science (B.Sc.)	6,0	Präsenz	Hamm	-	630	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.	Master of Science (M.Sc.)	4,0	Präsenz	Hamm	-	750	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Logistics Management Fern M.L.M.	Master of Logistics Management (M.L.M.)	4,0	Fern	Hamm	-	375	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Energy Management Präsenz M.Sc.	Master of Science (M.Sc.)	4,0	Präsenz	Hamm	-	750	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)	Master of Science (M.Sc.)	4,0	Präsenz	Hamm	-	offen	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Alle Studiengänge (Mittelwert)							562						

Studiengänge (Schwerpunkte)	Studienangebot					
	WS 2013	SS 2014	WS 2014	SS 2015	WS 2015	SS 2016
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)	nein*	nein	nein	nein	nein	nein
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)	nein*	nein	nein	nein	nein	nein
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)	nein*	nein*	nein	nein	nein	nein
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Logistics Management Fern M.L.M.	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Energy Management Präsenz M.Sc.	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)	nein	nein	ja	ja	ja	ja

nein* = Studiengang wird nicht angeboten, führt aber noch Studierende, die vor dem SS 2010 angefangen haben (vgl. Übersicht 3 Historie Studierendenzahl).

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 3: Historie Studierendenzahl/Studierendenabbruchquote in Prozent

laufendes Jahr: 2013

Studiengänge	SS 2010					WS 2010					SS 2011				
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)			7	34	6,9			9	25	7,6			6	15	7,8
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)			9	82	8,0			16	72	7,7			10	56	8,0
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)				8					7					6	
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	1	1		63		147	51		110		1	1	10	110	6,1
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.						13	3		2					2	
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	13	8		18		27	22		37		25	18	2	51	7,0
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	2			20		69	22		42		1	1	4	41	6,0
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.						15	4		4					4	
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	9	13		22		34	28		48		19	12		52	
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.															
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.															
Logistics Management Fern M.L.M.				5		6	6	3	11	5,0			1	8	5,3
Energy Management Präsenz M.Sc.															
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)															
Alle Studiengänge	25	22	16	252	7,5	311	136	28	358	6,8	46	32	33	345	6,7

Studiengänge	WS 2011					SS 2012					WS 2012				
	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)	Bewerber	Studienanfänger 1. Fachsemester	Absolventen	Studierende insgesamt	Mittlere Studierendauer (Semester)
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)			2	9	9,0			1	7	10,0				5	
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)			5	45	10,0			2	35	12,5			3	27	13,0
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)				6					6					6	
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	171	33	9	125	7,0	3	1	12	114	6,2	129	24	6	111	7,6
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.	39	9		9					8		22	4		13	
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	42	28	1	75	8,0	22	14	2	85	6,0	28	20	1	107	8,0
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	94	21		58				6	55	6,0	80	13	6	62	7,0
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.	38	6		11					10		22			10	
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	37	24		72		27	18	2	87	6,0	26	18	3,0	96	6,7
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	155	13		13		69	10		21		281	26		46	
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.	28	9		9					8		39	13		20	
Logistics Management Fern M.L.M.	8	2		8		3	1	1	9	9,0	8	1	1	8	6,0
Energy Management Präsenz M.Sc.														1	
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)															
Alle Studiengänge	612	145	17	440	8,5	124	44	26	445	8,0	643	119	20	512	8,0

Studiengänge	SS 2011	WS 2011	SS 2012	WS 2012
	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %	Studien- abbruch- quote %
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)	4%	0%	0%	14%
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)	0%	2%	11%	17%
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)	14%	0%	0%	0%
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	1%	7%	2%	13%
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.	0%	100%	11%	
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	11%	4%	4%	
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	5%	0%	5%	0%
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.	0%		9%	0%
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	17%	8%	4%	8%
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	-	-	15%	5%
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.	-	-	11%	13%
Logistics Management Fern M.LM.	0%	13%	0%	0%
Energy Management Präsenz M.Sc.	-	-	-	-
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)	-	-	-	-
Alle Studiengänge	5%	15%	6%	7%

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4: Prognose Studierendenzahl

laufendes Jahr: 2013

Studiengänge	SS 2013		WS 2013		SS 2014		WS 2014	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)		5		3				
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)		26		20		10		
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)		6		6		3		
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.	2	104	35	114		86	27	93
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.		11	8	16		15	9	18
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	11	104	27	120	18	123	26	139
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.	3	57	27	70		57	21	68
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.		10	8	13		12	8	16
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	13	102	26	117	18	123	26	137
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	7	49	25	73	17	87	25	103
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.		20	12	24		23	12	23
Logistics Management Fern M.LM.	2	9	6	11	5	16	6	20
Energy Management Präsenz M.Sc.	1	2	8	9		9	10	19
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)							10	10
Alle Studiengänge	39	505	182	595	58	563	180	645

Studiengänge	SS 2015		WS 2015		SS 2016		WS 2016	
	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Logistik Präsenz B.Sc. (auslaufend)								
Logistik Fern B.Sc. (auslaufend)								
Dentaltechnologie B.Sc. (auslaufend)								
Wirtschaftsingenieur Logistik Präsenz B.Sc.		78	25	91		78	30	91
Wirtschaftsingenieur Logistik Dual B.Sc.		17	8	23		22	10	26
Wirtschaftsingenieur Logistik Fern B.Sc.	20	144	27	152	21	155	27	166
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Präsenz B.Sc.		58	20	71		62	20	69
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Dual B.Sc.		15	8	22		21	10	24
Wirtschaftsingenieur Energiewirtschaft Fern B.Sc.	20	139	27	146	20	146	27	156
Betriebswirtschaftslehre Präsenz B.Sc.	17	107	23	113	17	114	27	124
Supply Chain Management Präsenz M.Sc.		22	13	24		23	14	25
Logistics Management Fern M.LM.	5	23	7	29	8	32	6	32
Energy Management Präsenz M.Sc.		17	12	22		21	13	24
Betriebswirtschaftslehre Präsenz M.Sc. (geplant ab 2014)	5	15	15	29	10	38	15	43
Alle Studiengänge	67	634	185	721	76	711	199	779

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 5: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

laufendes Jahr: 2013

Fachbereiche / Organisations- einheiten	Studiengänge	Hauptberufliche Professoren pro Studiengang					Dozenten und Lehrbeauftragte pro Studiengang					
		Letztes Jahr	Soll				Letztes Jahr	Soll				
			2012	2013	2014	2015		2016	2012	2013	2014	2015
Fachbereich Logistik	Studiengänge Logistik	4,5	5,0	6,0	7,0	7,0	7,0	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2
Fachbereich Energie	Studiengänge Energie (inkl. 0,5 Rektor)	2,7	4,7	4,7	5,0	6,0	1,6	2,0	2,2	2,4	2,4	
Fachbereich Management	Studiengänge Management	1,5	2,5	3,5	4,5	5,0	2,5	2,8	3,1	3,3	3,3	
Studiengang Dental	Studiengang Dental	1,0	1,0									
Alle Studiengänge		9,7	13,2	14,2	16,5	18,0	6,6	7,6	8,3	8,8	8,8	

Fachbereiche / Organisations- einheiten	Studiengänge	Wissenschaftliche Mitarbeiter pro Fachbereich					Sonstige Mitarbeiter pro Fachbereich					
		Letztes Jahr	Soll				Letztes Jahr	Soll				
			2012	2013	2014	2015		2016	2012	2013	2014	2015
Fachbereich Logistik	Studiengänge Logistik	3,0	3,0	1	2	2						
Fachbereich Energie	Studiengänge Energie			1	1	2						
Fachbereich Management	Studiengänge Management				1	1						
Alle Studiengänge		3,0	3,0	2,0	4,0	5,0						

Sonstige Mitarbeiter existieren
nur außerhalb der Fachbereiche
in der zentralen Verwaltung

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 6: Dritt- und Fördermittel nach Drittmittelgebern

laufendes Jahr: 2013

Fachbereiche / Organisationsbereiche und Drittmittelgeber		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
		Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
I. Alle Fachbereiche	Name des Förderers														
Land/Länder	Hochschulpakt	1	33					1	218	1	403	1	185		
Bund	Deutschlandstipendium														
EU															
DFG															
Wirtschaft		4	105	1	20	0	0	1	20	1	50	1	50	0	0
	SDZ Dortmund	1	80	1	20										
	SMA Solar Technology AG Kassel							1	20	1	50	1	50		
	<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>														
	Sonstige	3	25												
Stiftungen		1	65	1	65	1	65	0	0	0	0	0	0	0	0
	SRH Holding (SdbR)	1	65	1	65	1	65								
	<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>														
	Sonstige														
Sonstige Förderer		4	382	3	404	5	416	4	293	5	92	4	212	4	400
	NRW Bank (Cross Docking)	1	178	1	401	1	402	1	272						
	Sparkasse Hamm	1	100	1	1	1	5	1	5	1	5	1	5	1	5
	<i>Aufspaltung in die fünf wichtigsten Förderer und Sonstige</i>	1	3	1	3	1	5	1	11	1	11	1	11	1	11
	AIF (Konterhaubenstretch)	1	102												
	Sonstige					2	4	1	4	3	75	2	195	2	383
Insgesamt		10	585	5	489	6	481	6	531	7	544	6	447	4	400

II. Aufteilung nach Fachbereichen	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Fachbereich 1:														
Land/Länder	1	33					1	73	1	134	1	62		
Bund														
EU														
DFG														
Wirtschaft	4	105	1	20			1	20	1	50	1	50		
Stiftungen	1	65												
Sonstige Förderer	4	381	2	402	2	406	2	280	2	33	2	73	2	135
Zwischensumme	10	584	3	422	2	406	4	372	4	217	4	184	2	135
Fachbereich 2:	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Land/Länder							1	73	1	134	1	62		
Bund														
EU														
DFG														
Wirtschaft														
Stiftungen														
Sonstige Förderer	1	1	1	2	1	3	1	4	2	29	2	69	2	131
Zwischensumme	1	1	1	2	1	3	2	76	3	163	3	130	2	131
Fachbereich 3:	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Tsd. Euro
Land/Länder							1	73	1	134	1	62		
Bund														
EU														
DFG														
Wirtschaft														
Stiftungen			1	65	1	65								
Sonstige Förderer			1	1	2	8	2	9	2	30	2	70	2	133
Zwischensumme	0	0	2	66	3	73	3	82	3	165	3	132	2	133

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

laufendes Jahr: 2013

Aktiva (in Tsd. Euro)	2010	2011	2012	2013 (Soll)
A. Anlagevermögen	398	438	400	474
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31	132	124	161
II. Sachanlagen	367	306	276	313
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen	1.529	1.279	1.066	999
I. Vorräte/Vorratsvermögen	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.255	1.229	903	949
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67	55	49	60
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	274	50	163	50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	20	6	10
D. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.938	1.737	1.472	1.483

Passiva (in Tsd. Euro)	2010	2011	2012	2013 (Soll)
A. Eigenkapital	36	217	434	806
I. gezeichnetes Kapital	1.925	1.925	1.925	1.925
II. Kapitalrücklagen	500	750	750	750
III. Gewinnrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.240	-2.389	-2.458	-2.241
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-149	-69	217	372
VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
B. Rückstellungen	90	163	305	350
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	0	0
II. Steuerrückstellungen	0	0	0	0
III. Sonstige Rückstellungen	90	163	305	350
C. Verbindlichkeiten	1.794	1.321	702	305
- Davon langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	30	0	0	0
- Davon mittelfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre	965	458	30	0
- Davon kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	798	862	672	305
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19	37	32	23
Bilanzsumme Passiva	1.938	1.737	1.472	1.483

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 8: Gewinn- und Verlustrechnung

laufendes Jahr: 2013

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Tsd. Euro (gerundet)							
Umsatzerlöse	1.339	1.758	2.283	2.645	3.045	3.510	3.970
Erlöse aus Studiengebühren (inkl. Prüfungsgebühren etc.)	1.337	1.740	2.218	2.580	2.985	3.440	3.900
Sonstige Umsatzerlöse	2	18	65	65	60	70	70
Erträge aus Dritt- und Fördermitteln (inkl. Sponsoring und Spenden)	585	489	482	531	544	447	400
Erträge aus Stiftungserlösen	0	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	4	5	6	10	10	10
Sonstige betriebliche Erträge	69	108	97	95	80	80	70
Außerordentliche Erträge	1	11	15	15	5	5	5
Materialaufwand	235	353	311	365	405	450	500
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen (ohne Lehraufträge)	95	159	128	145	165	200	230
Aufwendungen für Lehraufträge	140	194	183	220	240	250	270
Personalaufwand	986	1.208	1.303	1.446	1.655	1.831	2.055
Löhne und Gehälter	834	988	1.102	1.221	1.401	1.550	1.743
- Professorengehälter	565	664	675	760	956	1.037	1.163
- Dozentengehälter	0	0	0	0	0	0	0
- wissenschaftliche Mitarbeiter	43	90	108	121	92	151	170
- Sonstiges Personal	226	233	319	340	352	361	410
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	152	220	201	225	254	281	312
- Professoren	98	146	124	141	174	187	205
- Dozenten	0	0	0	0	0	0	0
- wissenschaftliche Mitarbeiter	8	21	22	24	18	30	34
- Sonstiges Personal	46	53	56	60	62	64	73
Abschreibungen	159	122	127	155	180	187	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	736	731	879	940	1.050	1.250	1.310
Außerordentliche Aufwendungen	67	26	45	14	8	8	8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-149	-69	217	372	386	326	392

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule